



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Schütze

Zürich - Limmattal

Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Schütze	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Schütze wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Hiermit legen wir Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Schütze vor. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Im Rahmen des Beurteilungsverfahrens hat die Fachstelle für Schulbeurteilung im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung wesentliche Qualitätsmängel im Sinne von § 52 VSV festgestellt, welche dringend angegangen werden müssen. Es ist die Aufgabe der Schulpflege, die notwendigen Massnahmen anzuordnen und die Fachstelle für Schulbeurteilung innert vier Monaten nach Erhalt des Berichtes gemäss § 48 VSG über die ergriffenen Massnahmen zu informieren.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Schütze und der Schulbehörde Zürich - Limmattal für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Antonia Huber, Teamleitung

Zürich, 1. Juli 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Schütze wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam pflegt gemeinsame Haltungen und Aktivitäten, altersgerechte Partizipationsmöglichkeiten sowie die Gesundheitsförderung. Es schafft damit dauerhaft ein friedliches Miteinander.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Zusammenarbeit findet in sinnvoll aufeinander abgestimmten und klar definierten Gefässen verlässlich und mehrheitlich effizient statt. Die Kooperation wird kaum systematisch reflektiert.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen achten sorgfältig auf ein lernförderliches und respektvolles Klassenklima. Sie stimmen den Unterricht sowie die Lektionsinhalte passend mit den Zielen und dem kognitiven Niveau der Schulkinder ab.



Schulführung

Die Personalführung ist wertschätzend und ressourcenorientiert. Die Steuerung der pädagogischen Arbeit erfolgt partizipativ und mässig verbindlich. Informations- und Kommunikationswege werden unterschiedlich zuverlässig genutzt.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen stellen den Schulkindern passend differenzierte Lernangebote zur Verfügung und begleiten sie aufmerksam im Lernprozess. Sonderpädagogische Massnahmen gestalten sie dem jeweiligen Förderbedarf entsprechend.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Angaben im Schul- und Jahresprogramm lassen eine zielbezogene Umsetzung und Evaluation von Vorhaben kaum zu; weitere Unterlagen zur Projektplanung fehlen. Die nachhaltige Umsetzung von Entwicklungen ist nicht sichergestellt.



Beurteilungspraxis

Beurteilungsprozesse gestalten die Lehrpersonen weitgehend transparent und nachvollziehbar. Die Beurteilungspraxis an der Schule ist mehrheitlich vergleichbar.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Auf Schul- und Klassenebene werden die Eltern zuverlässig über relevante Angelegenheiten und Inhalte informiert. Ihnen stehen passende Mitwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung. Der kindbezogene Einbezug ist aktiv gestaltet.



Digitalisierung im Unterricht

Der pädagogische Einsatz digitaler Medien ist konzeptuell festgehalten. Die Umsetzung im Unterricht erfolgt lehrpersonenabhängig. Die Medienprävention findet nicht durchgängig koordiniert statt.

Kurzporträt der Schule Schütze

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	3	48
Unterstufe	3	54
Mittelstufe 1	3	60
Mittelstufe 2	3	60
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	1	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	22	
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	6	
Personal Betreuungsangebot	27	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	9	
Schulleitungsassistenten	1	

Die Schule Schütze gehört zum Schulkreis Zürich-Limmattal und befindet sich auf dem Schütze Areal, einem Quartierpark direkt neben dem Escher-Wyss-Platz. Der Schulhausstrakt auf 5 Stockwerken ist in eine grosszügige Parkanlage eingebettet, welche den Schülerinnen und Schülern einen Sportplatz, eine Spielwiese, aber auch Ruhezonen und viel Spiel- und Klettergeräte bietet. Das Gebäude beinhaltet neben Schul-, Betreuungs- und Gruppenräumen eine Aula und eine Turnhalle sowie Räume des Quartierzentrums und eine Pestalozzibibliothek.

Die 2019/2020 neu eröffnete Schule, dessen Leitbild «Leben, Lernen, Lachen» sowohl im Unterrichts- als auch Betreuungsbereich gilt, unterrichtet insgesamt rund 200 Schülerinnen und Schüler. Jede Klasse besteht aus Zweijahrgangsklassen, die sich «Cluster» nennen. So befinden sich jeweils zwei Jahrgänge in einer Klasse: wie üblich zwei Jahrgänge im Kindergarten, in den Unterstufenklassen Schülerinnen und Schüler des 1. und 2. Jahrgangs, in den

Mittelstufen-1-Klassen Schülerinnen und Schüler des 3. und 4. Jahrgangs sowie die Mittelstufen-2-Klassen aus Schülerinnen und Schüler des 5. und 6. Jahrgangs. Pro Cluster steht ein Stockwerk zur Verfügung. Die Klassen werden von 30 Lehr- und Fachpersonen unterrichtet; von rund 26 Betreuungspersonen und 9 Klassenassistenten im Alltag begleitet und von einer Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt.

Seit Eröffnung des Schulhauses vor fünf Jahren wird die Schule operativ von einer Schulleitung mit einem Pensum von 100 % geleitet. Zum Leitungsteam gehört zudem eine Leitung Betreuung in einem Pensum von 100 % und die Co-Leitung Hausdienst und Technik. Unterstützt werden die Führungsverantwortlichen in administrativen Belangen von einer Schulleitungsassistenten. Auf strategischer Ebene obliegt die Führung der Schule der Kreisschulbehörde Limmattal. Übergeordnet ist zudem eine Leitung Sonderpädagogik eingesetzt, die für den ISR-Bereich zuständig ist.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Schütze dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	27.11.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	01.04.2025
Evaluationsbesuch	02.06.2025 bis 04.06.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	18.06.2025
Impuls-Workshop	09.07.2025

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 29.01.2025 und 01.04.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	93 %
Rücklauf Eltern	92 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	94 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	13	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
5	Interviews mit insgesamt	21	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam pflegt gemeinsame Haltungen und Aktivitäten, altersgerechte Partizipationsmöglichkeiten sowie die Gesundheitsförderung. Es schafft damit dauerhaft ein friedliches Miteinander.



- » Mit gemeinsamen, im Schulalltag gelebten Grundwerten sowie vielfältigen gemeinschaftsbildenden Aktivitäten sorgt das Schulteam erfolgreich für ein respektvolles und friedliches Miteinander. Es stärkt die Selbst- und Sozialkompetenzen sowie die Gesundheit der Schulkinder kontinuierlich und schafft so präventiv wirkende Bedingungen.
- » Die Teammitglieder achten aufmerksam darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler möglichst gut in die Schulgemeinschaft einbezogen sind. Den toleranten Umgang mit Vielfalt fördern sie im Rahmen der gemeinsamen Werterhaltung sowohl vorbeugend wie auch situativ durch konsequentes und vernetztes Eingreifen.
- » Im Rahmen des Klassen-, Cluster- und Kinderrates ermöglicht das Schulteam den Schulkindern, ihre Ideen und Anliegen zur Mitgestaltung der Schule einzubringen und demokratische Prozesse einzuüben. Weiter können Mittelstufenschülerinnen und -schüler als Konfliktlotsen bei der Streitschlichtung Mitverantwortung bei der Gemeinschaftspflege übernehmen.

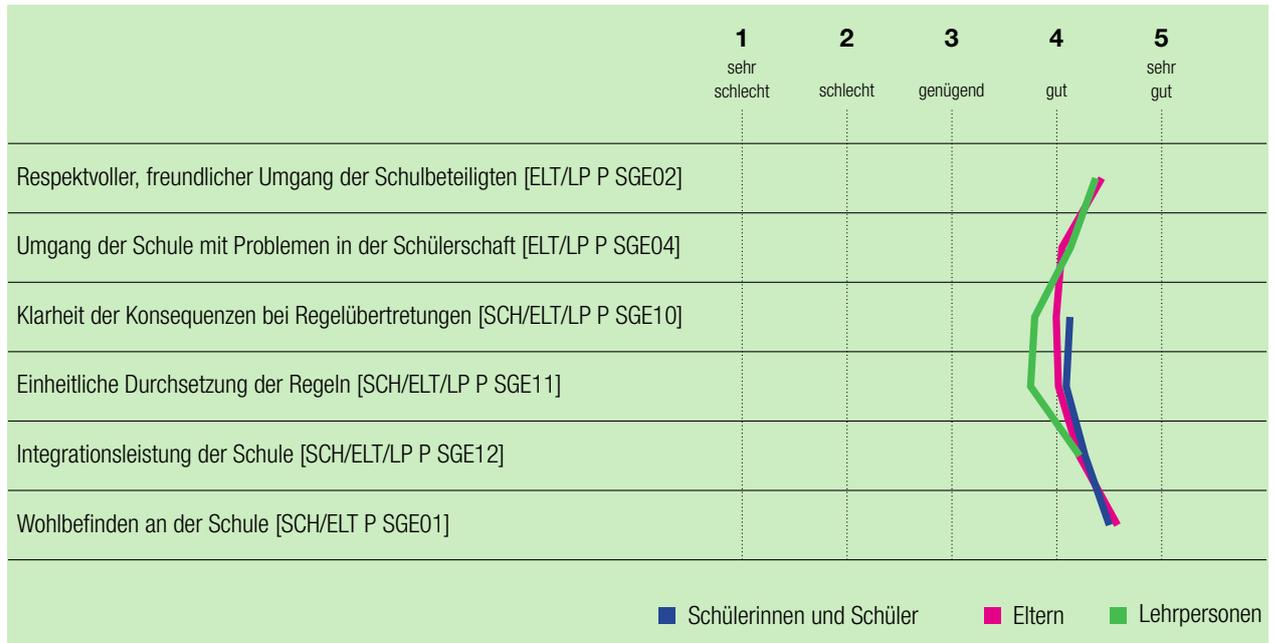


Mit vielfältigen, teilweise klassendurchmischten Anlässen (bspw. Wandertag, Erzählnacht, Projektwoche, Schulhausfest, Sporttag) fördert das Schulteam die Gemeinschaft. Ein weiteres verbindendes Element sind die «Tandemklassen». In deren Rahmen pflegen die Kindergärten mit den Klassen des 3./4. Jahrgangs sowie die Klassen des 1./2. Jahrgangs mit jenen des 5./6. Jahrgangs gemeinsame Aktivitäten. Am vor den Sommerferien stattfindenden Wellentag lernen die älteren Schulkinder einer Klasse ihre künftigen Mitschülerinnen und Mitschüler sowie Lehrpersonen etwas näher kennen. Die schriftlich befragten Schulkinder schätzen den Umgang untereinander im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich freundlich ein (SCH P SGE03). Bei der Gemeinschaftsförderung orientieren sich die Mitarbeitenden an den Grundhaltungen «Ich schaue gut zu mir, zu anderen, zur Schule und zur Umwelt». Diese werden mit den Klassen besprochen und bieten Orientierungshilfe für das erwartete Verhalten. Die Mitarbeitenden gehen bei Verstössen grundsätzlich lösungsorientiert auf die Schulkinder zu. Die Verhaltensvorgaben setzen sie mehrheitlich vergleichbar um. In seinen Haltungen legt das Schulteam aktuell den Fokus auf das Thema Achtsamkeit. Weiter realisiert es die Haltungen konstant mit gesundheitsorientierten Massnahmen wie ausgewogene Verpflegung in der Znüni-, Mittags- und Nachmittagspause sowie mit Ruhe-, Entspannungs- und Bewegungsangeboten in den Pausen, im Unterricht und in der Betreuung.

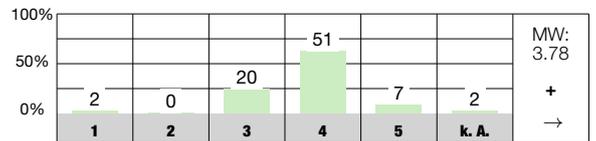
Die Schulmitarbeitenden fördern unter den Schulkindern den toleranten Umgang mit Vielfalt erfolgreich. Das entsprechende Item der Elternbefragung zeigt ein im kantonalen

Vergleich überdurchschnittliches Ergebnis (ELT P SGE13). Als Grundlage dienen die drei bereits erwähnten Haltungen. Weiter nutzen mehrere Mitarbeitende ein vor einigen Jahren eingeführtes Konzept zur Förderung von Selbst- und Sozialkompetenzen. Vorwiegend im Betreuungsbereich wird dieses ergänzt durch die Elemente «Vernetzung» und «Präsenz» aus dem Konzept der «Neuen Autorität». Schwierigkeiten wie Ausgrenzung oder Konflikte unter den Schulkindern gehen die Mitarbeitenden bei Bedarf mit diesen sehr zeitnah und lösungsorientiert an. Dabei beziehen sie fallweise die Fachpersonen für Sozialpädagogik und Schulsozialarbeit mit ein, beispielsweise mit dem Programm «Ich schaff's».

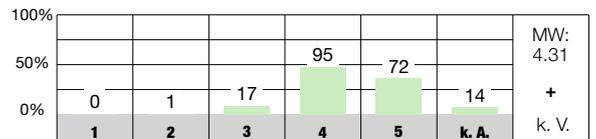
Die Schulkinder der Unter- und Mittelstufenklassen haben die Möglichkeit, in institutionalisierten Gefässen, demokratische Prozesse einzuüben und Verantwortung für die Gestaltung ihrer Schule zu übernehmen. In den regelmässig abgehaltenen Klassenräten werden u. a. Anliegen, Wünsche und Probleme der Klassen besprochen. Die drei 5./6. Klassen halten zusätzlich pro Quintal einen gemeinsamen «Clusterrat» ab. Ist ein Thema von allgemeinem Interesse, wird es von den Klassendelegierten in den Kinderrat gebracht und dort behandelt. Ausserdem plant und realisiert der Kinderrat unter Einbezug der Klassen Anlässe und Projekte (z. B. Kinderdisco, Pausenznüni, Kinotag). Als Konfliktlotsen übernehmen Mittelstufenschülerinnen und -schüler Mitverantwortung, wenn es darum geht, Streit unter Schulkindern konstruktiv zu lösen. Sie werden von Schulmitarbeitenden in ihrer Rolle kompetent begleitet und für ihre Aufgaben sorgfältig ausgebildet.



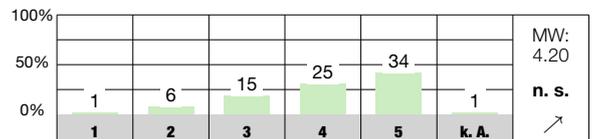
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen achten sorgfältig auf ein lernförderliches und respektvolles Klassenklima. Sie stimmen den Unterricht sowie die Lektionsinhalte passend mit den Zielen und dem kognitiven Niveau der Schulkinder ab.



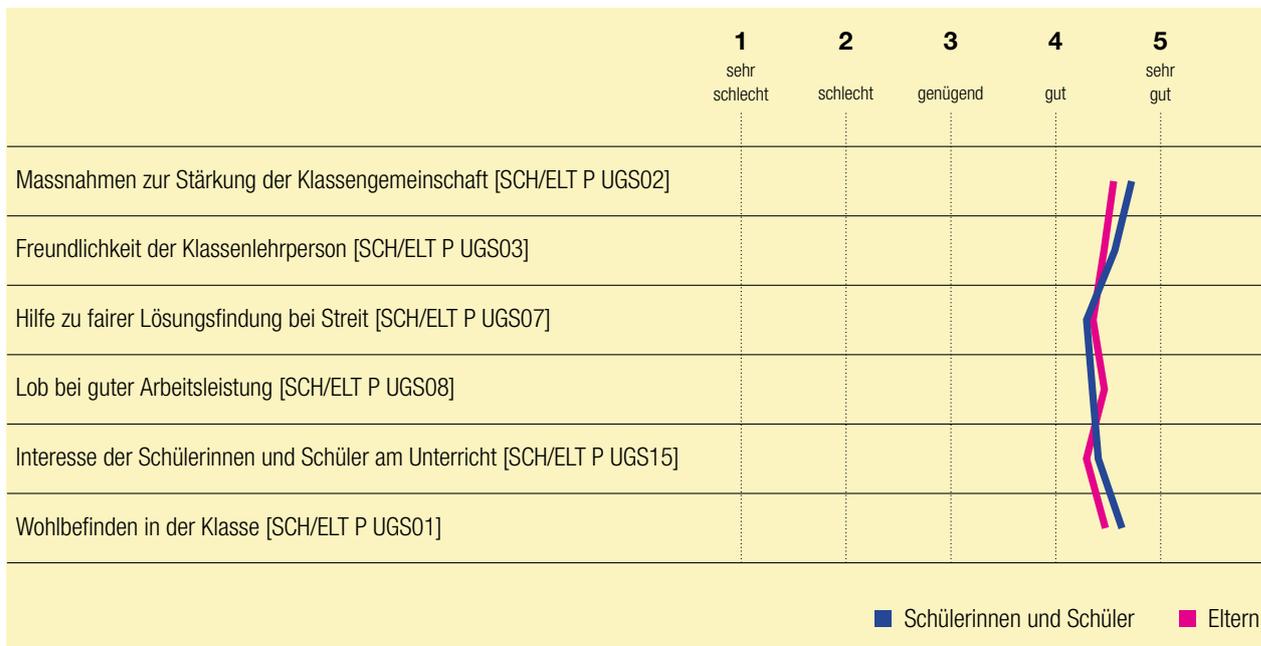
- » Die Lehrpersonen pflegen das respektvolle Zusammenleben sowie den lösungsorientierten Umgang mit Meinungsverschiedenheiten in den Klassen umsichtig. Sie stärken das Kompetenzerleben der Schulkinder, übertragen ihnen altersgerecht Verantwortung und zeigen sich ihnen gegenüber freundlich. Der Unterricht verläuft meist störungsarm.
- » Unterrichtsinhalte, Aufgaben sowie Lehr- und Lernformen richten die Fach- und Lehrpersonen meist passend auf die Lektionsziele aus. Die Inhalte präsentieren sie überwiegend klar strukturiert, korrekt und genau. Mit einem oft klaren Lebensweltbezug machen sie die Relevanz des im Unterricht behandelten Stoffes den Schülerinnen und Schülern meist nachvollziehbar. Die Unterrichtszeit wird in der Regel gut zum Lernen genutzt.
- » Die Aufgaben sind überwiegend angemessen gehaltvoll und entsprechen dem kognitiven Niveau der Schulkinder. Die Festigung von Lerninhalten unterstützen die Lehrpersonen in den Lektionen oftmals passend. Den eigenen Lernprozess reflektieren die Schulkinder im Unterricht lediglich ansatzweise.



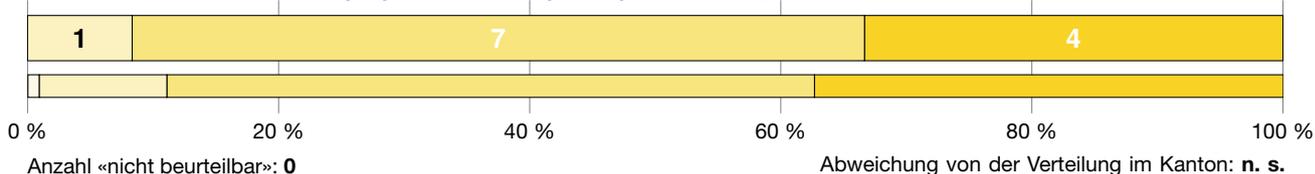
Die Lehrpersonen fördern ein wertschätzendes und lernförderliches Klima in den Klassen. Regelmässig besprechen sie Aspekte des schulischen Zusammenlebens (bspw. Regeln, Wochenziele der Klasse) im Clusterrat, Klassenrat oder im Morgenkreis. Auftauchende Schwierigkeiten besprechen sie mit den Schulkindern zeitnah und begleiten sie bei der fairen Lösungsfindung. Bei Bedarf beziehen sie die Fachpersonen für Sozialpädagogik und Schulsozialarbeit mit ein. In den Klassen kommen bei der schrittweisen Konfliktlösung unterschiedliche Methoden zum Einsatz (bspw. Friedenskiste, Friedensseil, Stopp-Regel, Ampelmethode). Weitere Hilfsmittel helfen, eigene Emotionen zu reflektieren (bspw. Gefühlsmonster). In den Klassen der Mittelstufe befinden sich die «Konfliktlotsen» welche Schülerinnen und Schüler in Konfliktsituationen begleiten, im Kindergarten sind es die «Helferkinder». Laut Aussagen kommen die Konfliktlotsen allerdings eher selten zum Einsatz, da die Schulkinder aufgrund bekannter Strategien Auseinandersetzungen vielfach selbst lösen können. In den besuchten Lektionen ermöglichen klare Regeln sowie adäquates Eingehen auf Störungen fast immer ein ruhiges Lernen (D1S1 P). In der schriftlichen Befragung beurteilt jedoch rund 1/8 der Mittelstufenschülerinnen und -schüler diesen Sachverhalt äusserst kritisch (SCH P UGS10). Die Lehrpersonen zeigen sich den Schulkindern gegenüber freundlich und stärken ihr Kompetenzerleben mit explizitem Lob oder einer positiven Erwartungshaltung. Sie übertragen ihnen angemessen Verantwortung, bspw. teilweise bei der selbstständigen Wahl von geeigneten Übungsaufgaben und -aktivitäten.

Die Lehr- und Fachpersonen wählen Lerninhalte in der Regel passend zu den Unterrichtszielen aus. Diese vermitteln sie überwiegend nachvollziehbar, korrekt und genau. Lehr- und Lernarrangements setzen sie gut auf die Lernziele abgestimmt ein. So nutzen sie bspw. Kreisdiskussionen zur Förderung sprachlicher sowie sozialer Kompetenzen oder zur gemeinsamen Erarbeitung von Rechenstrategien. Oder sie eröffnen mit vielfältigen Einzel- und Gruppenarbeiten unterschiedliche Lernzugänge. Die Relevanz der Inhalte wird selten explizit erwähnt, erschliesst sich jedoch meist durch den klaren Lebensweltbezug (bspw. Wohnen, Körper, Brieffreundschaft). Meist wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt (D1S2 P). Eine gute Vorbereitung und Unterrichtsorganisation sowie vertraute Abläufe schaffen die dafür notwendigen Voraussetzungen.

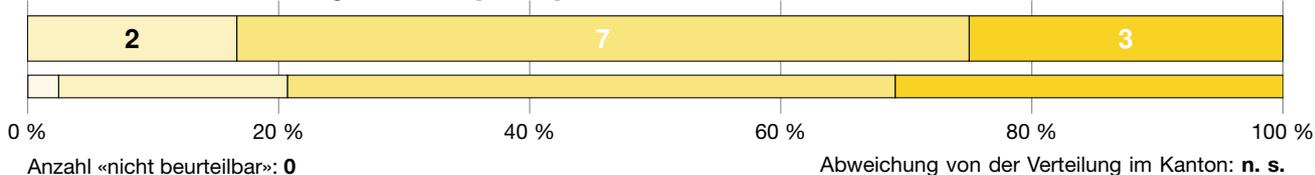
Die Aufgaben sind überwiegend angemessen gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schulkinder abgestimmt (D4S1 P). Sie berücksichtigen deren Vorwissen, ermöglichen bspw. experimentelles Entdecken sowie den Transfer bereits gemachter Erfahrungen auf neue Herausforderungen oder eröffnen kreative Lösungswege. Meist wird die kognitive Aktivität der Schulkinder gefördert, bspw. indem die Lehr- und Fachpersonen die Überlegungen der Schulkinder erfragen oder ihnen mit gezielten Hinweisen weiterführende Denkanstösse geben. In eindeutigen Übungssequenzen wird die Konsolidierung überwiegend passend durch entsprechende Aufgaben und die aufmerksame Begleitung durch die Lehr- und Fachpersonen gestützt. Situationen, welche zum Nachdenken über das eigene Lernverhalten anregen, können lediglich ansatzweise beobachtet werden.



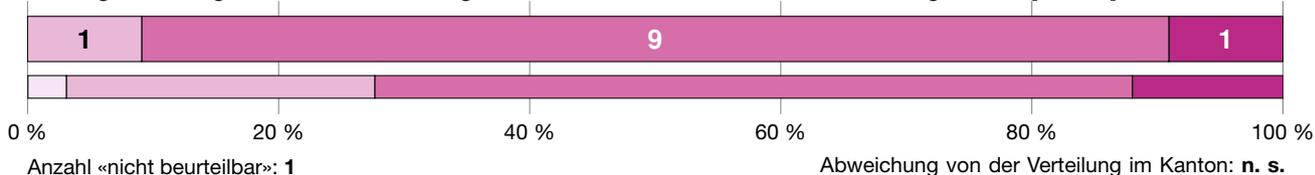
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen stellen den Schulkindern passend differenzierte Lernangebote zur Verfügung und begleiten sie aufmerksam im Lernprozess. Sonderpädagogische Massnahmen gestalten sie dem jeweiligen Förderbedarf entsprechend.



- » Mit passend differenzierten Lern- und Übungsangeboten gehen die Lehr- und Fachpersonen meist angemessen auf den unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler ein. Bei der Auswahl und Bearbeitung der Angebote übertragen sie den Schulkindern angemessen Eigenverantwortung und beraten sie bedarfsgerecht.
- » Die Lehr- und Fachpersonen nehmen sich im Unterricht ausreichend Zeit, um die Schul Kinder im Unterricht aufmerksam in ihrem Lernprozess zu begleiten. Lern- und Arbeitstechniken, welche das selbständige Lernen und Arbeiten stützen, werden situativ eingeführt und sporadisch in Coachinggesprächen oder Wochenreflexionen aufgegriffen.
- » Zur Förderung von Kindern mit einem besonderen Bildungsbedarf besteht zurzeit kein definitives Konzept. Der Förderbedarf wird anhand von Beobachtungen und diagnostischen Instrumenten gründlich abgeklärt. Die Fach- und Lehrpersonen stimmen die sonderpädagogischen Settings gut mit den Förderzielen und den Inhalten des Regelklassenunterrichts ab.



Die Lehr- und Fachpersonen passen die Anforderungen meist gut auf die individuellen Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Schul Kinder an. Vielfach stellen sie Übungen in zwei bis drei Schwierigkeitsgraden oder als offene Aufgabenstellungen bereit, bspw. auf Übungsblättern, in Postenarbeiten, digitalen Lernprogrammen oder im Rahmen von Wochenplanarbeiten. Oftmals widmen sich die Schul Kinder im eigenen Tempo ihren Aufgaben. Verschiedentlich haben sie die Wahl, welches Anspruchsniveau sie bewältigen möchten. Teilweise suchen sie sich gezielt und selbstständig Inhalte aus, an denen sie noch Übungsbedarf haben. Mit unterschiedlichen Aufgabenarten, Anschauungs- und Hilfsmaterialien unterstützen die Lehrpersonen teilweise verschiedene Zugänge zum Lerngegenstand. Bei der Auswahl passender Lernangebote übergeben die Lehr- und Fachpersonen den Schulkindern einerseits angemessene Verantwortung, andererseits beraten und motivieren sie diese bei Bedarf aufmerksam. Die «Individuelle Lernzeit» bieten den Schulkindern der Unter- und Mittelstufe während mehrerer Wochenlektionen ein zusätzliches Gefäss, in dem sie an eigenen Schwerpunkten arbeiten.

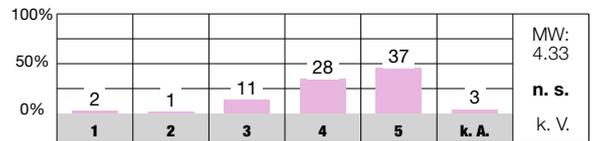
Im Unterricht begleiten die Lehr- und Fachpersonen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess überwiegend angemessen und erkennen deren Schwierigkeiten meist zeitnah. Bei Unklarheiten holen sie vielfach in situativen Einzelgesprächen die Überlegungen der Schul Kinder ab und führen mit weiteren Hinweisen oder zielführenden Fragen auf die richtige Spur. Teilweise setzen sie dabei Anschauungsmaterial ein, das bei den Überlegungen weiterhilft. Die schriftlich befragten Schul Kinder der Mittelstufe be-

urteilen das Item «Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.» im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich als zutreffend ein (SCH P INF05*). Techniken und Strategien zur Unterstützung eigenverantwortlichen Lernens vermitteln die Lehrpersonen situativ, beispielsweise in Form von Tipps für die Lesetechnik, bei der Einteilung von Lernaktivitäten im Rahmen von Wochenplanarbeiten oder bei Projekten. Ein abgesprochener Aufbau von Lern- und Arbeitstechniken ist nicht erkennbar. Vereinzelt werden Lernstrategien mit den Schulkindern in Coachinggesprächen oder im Rahmen wöchentlicher Lernreflexionen thematisiert.

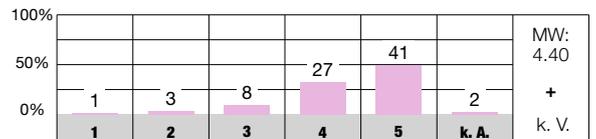
Ein Förderkonzept spiegelt einige Bereiche der aktuellen Praxis, gibt aber keine Hinweise auf DaZ, IF sowie BBF. Allgemein wird der Förderbedarf sorgfältig mithilfe von Beobachtungen und diagnostischer Instrumente abgeklärt. Zur Förderplanung und -dokumentation nutzen die Fachpersonen einheitliche, nach ICF strukturierte Vorlagen. Sie halten darin bspw. Ziele, Ressourcen, Massnahmen sowie Beobachtungen fest. Die Form des schriftlichen Informationsaustausches ist abhängig von den jeweiligen Fach- und Lehrpersonen. Diese sorgen situativ und teilweise in fixen Zeitgefässen gemeinsam für passend auf den Klassenunterricht und den individuellen Bedarf der jeweiligen Schul Kinder abgestimmte IF-, ISR- und DaZ-Fördersettings. Im Pullout-Angebot der Begabtenförderung bearbeiten Schul Kinder eigene Forschungsprojekte. Die Fachpersonen unterstützen die Förderung im Regelunterricht u. a. mit sprach- und niveauangepassten Übungsangeboten, Lernkontrollen und Hilfsmitteln.



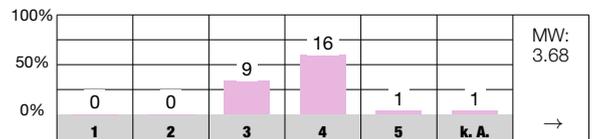
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF01]



Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. [SCH P INF05]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P INF10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Beurteilungsprozesse gestalten die Lehrpersonen weitgehend transparent und nachvollziehbar. Die Beurteilungspraxis an der Schule ist mehrheitlich vergleichbar.



- » Die Lehr- und Fachpersonen beurteilen die Schulkinder anhand im Voraus definierter und meist transparenter Lernziele und Kriterien. Je nach Schulstufe verwenden sie hierzu gemeinsame Kriterienraster. Der Prozess von der Beurteilung bis hin zum Zeugnis ist für die Schulkinder und die Eltern grossteils nachvollziehbar.
- » Die Vergleichbarkeit von Kompetenzbeurteilungen ist mehrheitlich sichergestellt. Vor allem in den Clusterteams bestehen gemeinsame Instrumente und Vorgehensweisen in diesem Bereich. Inwieweit die Beurteilungspraxis vergleichbar ist, wird nicht systematisch überprüft.
- » Die Lehrpersonen setzen verschiedene Arten von formativen Beurteilungsanlässen ein wie bspw. aufschlussreiche mündliche Rückmeldungen, Wochenreflexionen, Lernschrittkontrollen oder Coachinggespräche. Selbstreflexionen besprechen sie mit den Schulkindern teilweise. Die Praxis ist mitunter lehrpersonenabhängig.

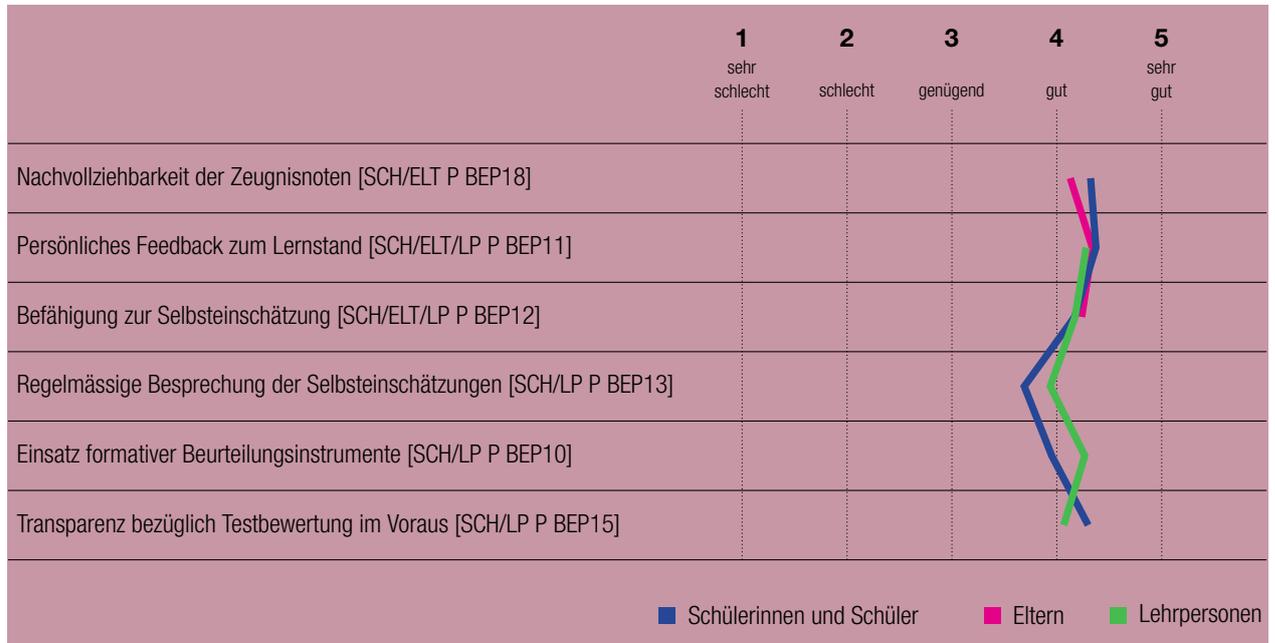


Vor summativen Lernkontrollen informieren die Lehrpersonen die Schulkinder in der Regel rechtzeitig über die Lernziele. Diese geben sie ab dem dritten Jahrgang oft schriftlich bekannt. Weiter können sich die Schülerinnen und Schüler bezüglich Anforderungen an den Übungsaufgaben oder an Lernschrittkontrollen orientieren. Für Aufträge, Recherchearbeiten, Vorträge oder handwerkliche Produkte geben die Lehrpersonen verschiedentlich Kriterienraster heraus, mit denen sie die Anforderungen an das Endergebnis transparent machen. Teilweise übernehmen sie die Kriterienraster aus Lehrmitteln oder verfassen diese selbst. Die Beurteilung des Verhaltens erfolgt in der Regel unter Einbezug aller beteiligten Lehr- und Fachpersonen. Die Notensetzung ist laut der schriftlichen Befragung für einen Grossteil der Mittelstufenschulkindern und die Mehrheit der Eltern nachvollziehbar (SCH/ELT P BEP18). Korrigierte Tests und Arbeiten erhalten die Eltern zur Unterschrift. Im Rahmen der Standort- resp. Zeugnisgespräche erklären die Lehrpersonen ihre Einschätzungen detailliert. Sie nutzen dazu je nach Altersstufe Hilfsmittel wie beispielsweise die «Gesprächskommode», verschiedene Piktogramme oder kompetenzorientierte Gesprächsleitfäden zur Unterstützung und zeigen je nach Schulstufe im Portfolio individuelle Fortschritte auf.

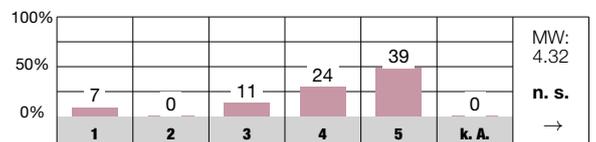
Aufgrund der letzten externen Schulevaluation befasst sich das Schulteam mit dem Thema der Kompetenzbeurteilung. Es fokussiert sich seit diesem Schuljahr auf die Portfolioarbeit, mit der es individuelle Fortschritte sichtbar macht. Weitere wichtige, über das gesamte Schulteam angelegte Themenbereiche werden nicht verfolgt. Vorwiegend in den

Clusterteams tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen über das Thema der Kompetenzbeurteilung aus. Hier bestehen verschiedentlich gemeinsame Instrumente zur Beurteilungspraxis, beispielsweise in Form von Gesprächsleitfäden, Reflexionsbögen oder Gefässen wie Coachinggespräche. Es lassen sich allerdings innerhalb der Subteams qualitative Unterschiede feststellen. Verschiedentlich tauschen sich die Fach- und Lehrpersonen über Anforderungen und Korrektur von Beurteilungsanlässen aus. Ein Konzept, das an der Schule Grundlegendes oder praxisbezogene Vorgehensweisen kompakt dokumentiert, besteht nicht. Inwieweit Kompetenzen vergleichbar beurteilt werden, wird an der Schule bislang nicht überprüft (LP P BEP10).

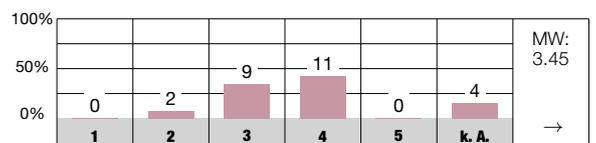
In der Mittelstufe kommen regelmässige Lernschrittkontrollen zum Einsatz, um allenfalls weiteren Lernbedarf feststellbar zu machen. Die Lehrpersonen geben den Schulkindern im Unterricht oft wertvolle situative Rückmeldungen zu Leistungen und Verhalten. Kompetenzen überprüfen sie im Unterricht beispielsweise anhand schriftlicher Aufgaben oder im Rahmen von Sprechansätzen. In einigen Klassen erhalten die Schülerinnen und Schüler regelmässig Gelegenheit, alle ein bis zwei Wochen auf das eigene Lernen zurückzublicken und entsprechende Ziele für die nächste Phase festzulegen. Verschiedentlich können sie auch einzelne Arbeiten selbst einschätzen. Selbstreflexionen werden teilweise besprochen oder von der Lehrperson schriftlich kommentiert. In einigen Klassen finden zwischen den semesterweisen Zeugnisgesprächen zusätzliche Coachinggespräche statt, in deren Rahmen die Leistungen und das Verhalten reflektiert und besprochen werden.



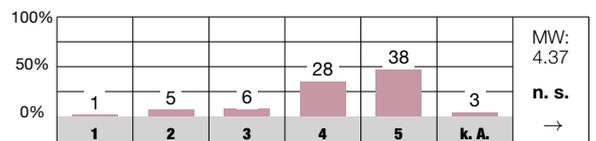
Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P BEP18]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P BEP11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Der pädagogische Einsatz digitaler Medien ist konzeptuell festgehalten. Die Umsetzung im Unterricht erfolgt lehrpersonenabhängig. Die Medienprävention findet nicht durchgängig koordiniert statt.



- » Ein schulinternes Konzept regelt die pädagogische Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) im Unterricht. Ein MIA-Raster beschreibt den systematischen Kompetenzaufbau vom Kindergarten bis Ende Mittelstufe. Eine regelmässige Reflexion der Nutzung digitaler Medien findet nicht statt.
- » Der lernförderliche Einsatz von digitalen Medien sowie der Aufbau von Anwendungskompetenzen sind lehrpersonenabhängig. Die Lehrpersonen bieten vor allem in Zusatzaufgabensettings digitale Lernplattformen und -programme zur Vertiefung des Lerninhalts an.
- » Die differenzierte Auseinandersetzung mit Gefahren im Bereich ICT findet hauptsächlich im Fach Medien und Informatik und in der Schulung durch die Polizei statt. Die Nutzung persönlicher digitaler Geräte ist in der Hausordnung verbindlich geregelt.

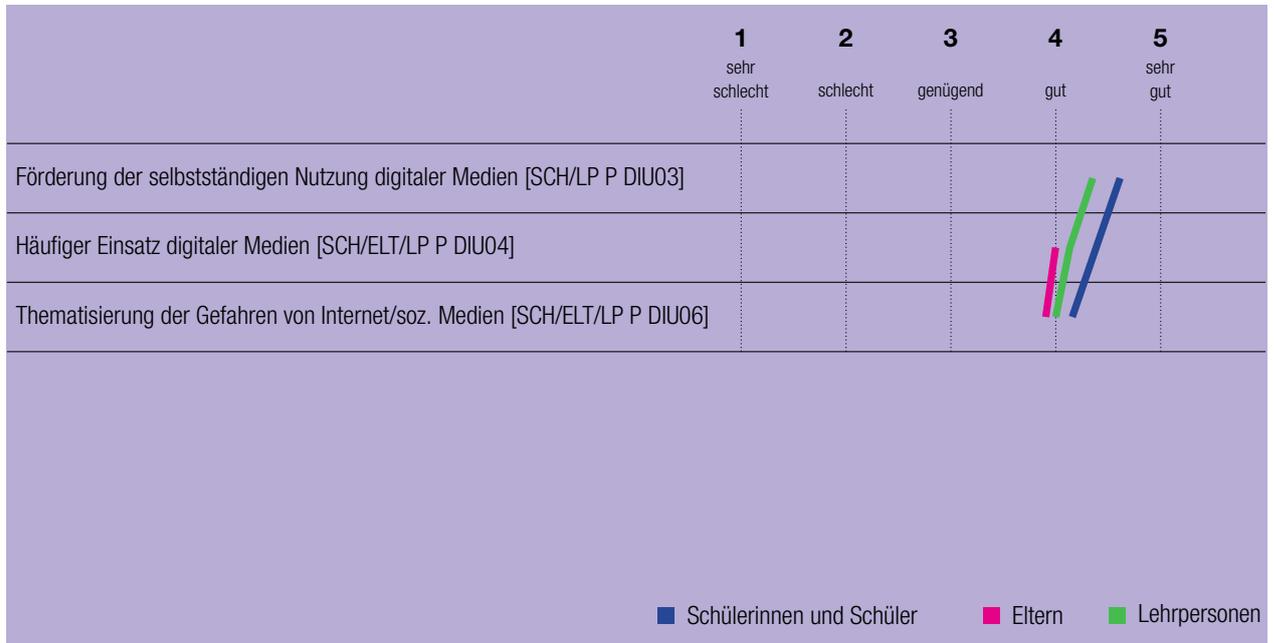


Die Schule verfügt über ein eigenes ICT-Konzept. Es beschreibt grundlegende pädagogische Aspekte sowie konkrete Hinweise zu Software, die im Unterricht eingesetzt wird. Ebenso sind in verschiedenen Bereichen wie Gestalten, Lernen und Üben, Recherchieren etc. Praxisbeispiele genannt. Im Anhang definiert der MIA-Plan die Kompetenzförderung im Bereich Medien und Informatik vom Kindergarten bis Ende Mittelstufe. Eng verknüpft mit dem MIA-Plan sind die schulinternen KITS-Pässe. Für jeden Cluster existiert ein KITS-Pass, der die überprüfbareren Kompetenzen in den Bereichen Handhabung, Recherche, Produktion, Medien und Informatik dokumentiert. Eine stufenübergreifende Arbeitsgruppe ist zuständig für die Förderung des Austauschs in den Clustern. Da es keine festen Zeitgefässe zur Reflexion der pädagogischen Aspekte der Digitalisierung gibt, findet diese nur punktuell statt: in Team- oder Clustersitzungen oder nach Bedarf. Nur eine grosse Minderheit der Lehrpersonen ist mit der Überprüfung der getroffenen Absprachen und deren Zweckmässigkeit im Bereich der digitalen Medien zufrieden (LP P DIU02).

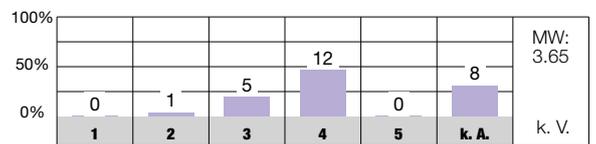
Auf der Mittelstufe kommen die digitalen Medien im Unterricht auf vielfältige Weise zum Einsatz, besonders ab der 5. Klasse nutzen die Schülerinnen und Schüler das persönliche Gerät meist täglich. So antworten auch die meisten Mittelstufenschülerinnen und -schüler in der schriftlichen Befragung, dass sie lernen, wie sie selbstständig die

Geräte nutzen (SCH P DIU03). Auch auf den unteren Stufen bereichern einige Lernprogramme und -plattformen den Schulalltag; diese kommen vor allem in Zusatzaufgabensettings zum Einsatz. In den besuchten Lektionen verwenden die Lehrpersonen digitale Medien hauptsächlich zum Präsentieren. Ganz allgemein ist der Einsatz von digitalen Medien lehrpersonenabhängig. In der schriftlichen Befragung bezeichnet nur die Hälfte der Lehrpersonen die Aussage «Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent» eindeutig als zutreffend (LP P DIU05).

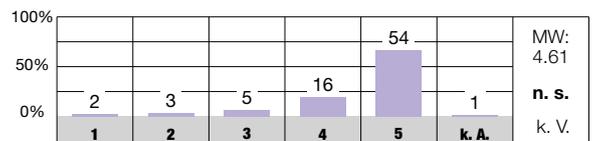
Zur schulhausinternen Medienprävention kommt einmal jährlich die Polizei in einen der Mittelstufenjahrgänge, um über Gefahren und eine verantwortungsvolle Nutzung von digitalen Medien zu informieren. Ab der 5. Klasse erfolgt im Fach Medien und Informatik die weitere Auseinandersetzung damit. Darüber hinaus findet keine systematische Medienprävention statt, sie variiert je nach Lehrperson und Bedarf und ist bislang kaum systematisch und zielgerichtet. Risiken der Internet- und Mediennutzung werden im schulischen Kontext bislang wenig thematisiert oder es wird selten explizit auf potenzielle Gefahren im Umgang mit digitalen Medien hingewiesen. Mit dem Aufkommen digitaler Uhren und Smartphones und auf Anregung der Eltern hat die Schule die Nutzung persönlicher digitaler Geräte in der Hausordnung verbindlich geregelt.



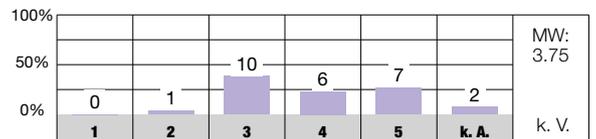
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Die Zusammenarbeit findet in sinnvoll aufeinander abgestimmten und klar definierten Gefässen verlässlich und mehrheitlich effizient statt. Die Kooperation wird kaum systematisch reflektiert.



- » Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten vorwiegend in Clusterteams zusammen, innerhalb derer sie gemeinsame Entwicklungsvorhaben planen und umsetzen. Über die Stufen und Jahrgänge hinweg sind wenige Absprachen verschriftlicht.
- » Ein kindbezogener Austausch in den Teams erfolgt ebenfalls in den Clustern und zusätzlich jährlich in den Übertrittssitzungen. In diese sind alle beteiligten Fach- und Lehrpersonen involviert. Die schulkindbezogene Dokumentation ist je nach Cluster sowie Lehr- und Fachperson unterschiedlich.
- » Die Kooperationsgefässe sind sinnvoll aufeinander abgestimmt und miteinander vernetzt. Deren Rahmenbedingungen sind schriftlich klar festgelegt. Mehrheitlich werden die Gefässe effizient genutzt.
- » Das Schulteam tauscht sich punktuell in den Clustersitzungen zur Zusammenarbeit aus. Eine strukturierte, kriterienbasierte Reflexion der Kooperationspraxis und die anschliessende Ergebnismutzung ist nicht institutionalisiert.



Professionelle Lerngemeinschaften setzen sich hauptsächlich in Clusterteams oder Arbeitsgruppen mit verschiedenen administrativen oder unterrichtsbezogenen Themen auseinander und agieren selbstorganisiert. Entwicklungsthemen initiiert die Steuergruppe; diese ist auch zuständig für die Fixierung von Inhalten an Q-Tagen. In der schriftlichen Befragung schätzen die meisten Lehrpersonen die Zusammenarbeit als verbindlich ein (LP P ZIS03). Über die Clusterarbeit hinaus finden teilweise kooperative Planungen und Umsetzungen von Unterricht statt. Die aus der Zusammenarbeit gewonnenen Erkenntnisse und Errungenschaften werden kaum schriftlich festgehalten (z. B. als Konzepte o. ä.). Teilweise erfassen die Clusterteams allerdings Abmachungen in den Protokollen der Sitzungsgefässe.

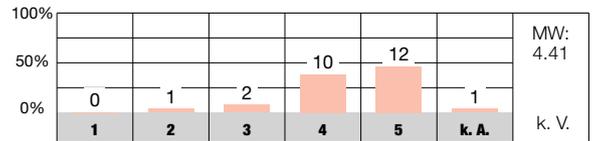
Es finden jährliche Übergabesitzungen statt an denen alle beteiligten Lehr- und Fachpersonen die Wechsel der Schulkinder in die jeweiligen neuen Cluster besprechen. Ebenso institutionalisiert sind Fallbesprechungen in den Clustern und im interdisziplinären Team. Deren Dokumentation ist von Cluster zu Cluster und je nach Lehr- und Fachperson unterschiedlich. Gemäss Interviewaussagen sind Delegierte der Betreuung in den schulkindbezogenen Besprechungen ebenfalls anwesend. Die meisten Lehrpersonen geben in der schriftlichen Befragung an, dass sie sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht absprechen (LP P ZIS08).

In einem übersichtlichen Dokument erfolgt eine klare Auflistung der verschiedenen Sitzungsgefässe. Deren Zusammensetzung, Rhythmus, Inhalt, Nutzung und Vernetzung sind darin klar umschrieben und dienen einer zweckdienlichen Gestaltung der Gefässe. Lediglich zu den Arbeitsgruppen fehlen genauere Beschreibungen und Anhaltspunkte. Die Regelung und Nutzung der Zusammenarbeit wird mehrheitlich als sinnvoll erachtet (LP P ZIS11) und der gleiche Anteil der Lehrpersonen schätzt die Nutzung der Gefässe als effizient ein (LP P ZIS14). Zur Effizienzsteigerung der Schulkonferenz hat das Schulteam in den letzten Jahren das Wochenmail der Schulleitung eingeführt, welches Einweginformationen und Daten übermittelt, die keiner Diskussion oder Entscheidung bedürfen.

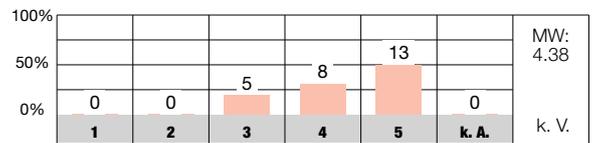
Das Schulteam wertet teilweise die Zusammenarbeit in Clustersitzungen aus und nutzt vorwiegend situative Feststellungen zur Weiterentwicklung der Kooperationspraxis. Eine strukturierte Reflexion ist nicht institutionalisiert, was eine Nutzung von Reflexionsergebnissen kaum möglich macht. Gemäss Interviewaussagen thematisiert das Schulteam an den Standorthalbtagen mitunter auch die Zusammenarbeit. Die Lehrpersonen schätzen die regelmässige Reflexion ihrer Zusammenarbeit als mehrheitlich «gut» oder «sehr gut» ein (LP P ZIS15). Insgesamt ist der grosse Teil des Schulteams «zufrieden» oder «sehr zufrieden» mit der Art, wie an der Schule zusammengearbeitet wird (LP P ZIS90).



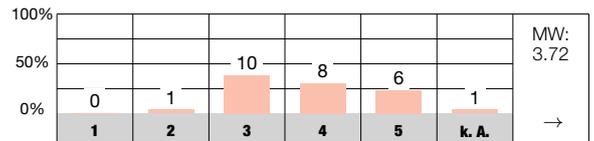
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



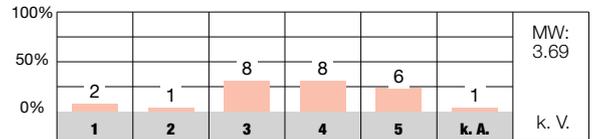
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



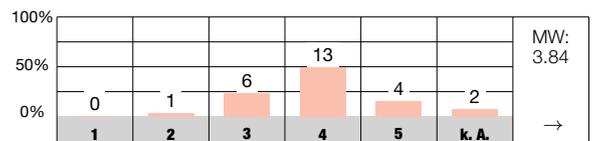
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



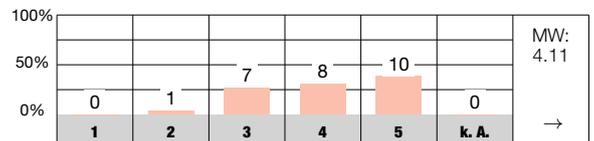
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung ist wertschätzend und ressourcenorientiert. Die Steuerung der pädagogischen Arbeit erfolgt partizipativ und mässig verbindlich. Informations- und Kommunikationswege werden unterschiedlich zuverlässig genutzt.



- » Die zielorientierten Mitarbeitendengespräche (MAG) finden jährlich statt und sind mit Unterrichtsbesuchen gekoppelt. Die Personalführung erfolgt unterstützend und wertschätzend. Zum Teil fehlt den Mitarbeitenden eine fachlich relevante Rückmeldung. Individuelle Ressourcen der Mitarbeitenden werden zielführend eingesetzt.
- » Die Koordination und Steuerung der pädagogischen Arbeit ist von einem hohen Partizipationsgrad der Teammitglieder geprägt. Dabei werden ihnen von der Führungsebene sowohl Handlungsspielraum als auch Verantwortung übertragen. Es werden jedoch wenig Verbindlichkeiten geschaffen oder eingefordert.
- » Städtische wie auch schulkreissspezifische und schuleigene Dokumente regeln den Schulalltag mehrheitlich klar und unterstützen die Aufgabenerfüllung. Schulspezifische Regelpapiere sind teilweise in Erarbeitung oder lückenhaft. Die Verantwortungsübernahme durch die Mitarbeitenden sichert einen reibungslosen Schulbetrieb.
- » Die Lehrpersonen werden rechtzeitig und umfassend über Wichtiges informiert. Per E-Mail angebrachte Anliegen hingegen werden weniger zuverlässig beantwortet. Im mündlichen Kontakt wird auf solche jedoch zeitnah eingegangen.



Den jährlich stattfindenden MAG geht jeweils ein Unterrichtsbesuch voraus. Im Gespräch werden individuelle und schulspezifische Ziele gesetzt und die Erfüllung letztjähriger Ziele reflektiert. Wertschätzung und persönliche Bedürfnisse stehen dabei im Mittelpunkt. Vertiefte Rückmeldungen fachlicher Natur kommen laut Interviewaussagen weniger vor. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen zeigt sich grundsätzlich ein mehrheitlich positives Bild von der Personalführung (LP P SFÜ01–04). Individuelle Ressourcen der Mitarbeitenden werden aktiv einbezogen und einzelne Mitarbeitende bekommen die Gelegenheit, ihre Kompetenzen für die Schule gewinnbringend einzusetzen (z. B. Workshops an Weiterbildungstagen, Bewegungsangebote im Tagesschulsetting). Die Eigeninitiative der Mitarbeitenden trägt somit deutlich zum Gelingen des Schulalltages bei.

Die pädagogische Arbeit wird vorwiegend über die Steuergruppe koordiniert. Diese bringt Anliegen der Subteams ein und initiiert pädagogische Projekte, die entweder in Arbeitsgruppen resp. in weiteren Subteams realisiert werden. Diese Vorgehensweise überträgt den Teammitgliedern eine hohe Mitverantwortung. Der damit verbundene Handlungsspielraum wird gemäss Interviewaussagen zum Teil sehr geschätzt. Demgegenüber wünscht sich das Schulteam allerdings von der Führung eine klarere Steuerung sowie Schaffung und Einforderung von Verbindlichkeiten. In der schriftlichen Befragung bewertet nur knapp die Hälfte die Aussage «Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.» als zutreffend (LP P SFÜ06). Einblick

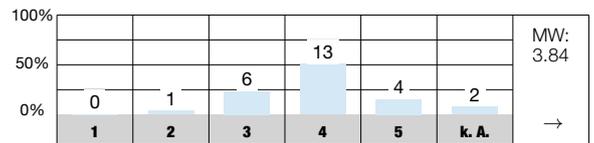
in die pädagogische Arbeit wird höchstens im Rahmen der Schulkonferenzen genommen, wobei freiwillig von den verschiedenen Themengebieten berichtet werden kann.

Die Organisation der Schule, mit ihrem grossen Vorteil der Unterbringung beider Bereiche Unterricht und Betreuung in einem Haus, gewährleistet eine zweckmässige Aufgabenerfüllung und stellt einen funktionierenden Schulbetrieb sicher. Nebst städtischen und schulkreissspezifischen Dokumenten regeln auch schuleigene Organisationspapiere den Schulbetrieb. Allerdings sind schuleigene Dokumente vielfach lückenhaft resp. in Bearbeitung (z. B. Förderkonzept, Betriebskonzept, ABC fürs Schulteam, Jahresplanung). Eine Mehrheit der schriftlich befragten Lehrpersonen bewertet die Aufgabenregelung und -verteilung positiv (LP P SFÜ10).

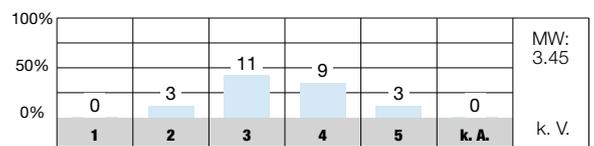
Die Mitarbeitenden werden über Wichtiges wöchentlich in einem schulinternen Informationsschreiben der Schulleitung informiert. Die Aussage «Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen» bewerten die meisten Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung positiv und im Vergleich zur letzten Evaluation besser (LP P SFÜ12). Den Umgang mit Anliegen und Kritik sehen sie eher kritisch (LP P SFÜ15). Vor allem per Mail eingebrachte Anliegen werden gemäss den Interviewaussagen selten rechtzeitig beantwortet. Demgegenüber fördert der Grundsatz einer offenen Tür die mündliche Erreichbarkeit und die Möglichkeit, Anliegen zeitnah zu klären.



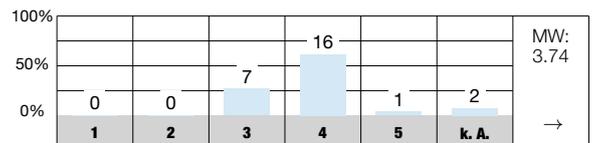
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



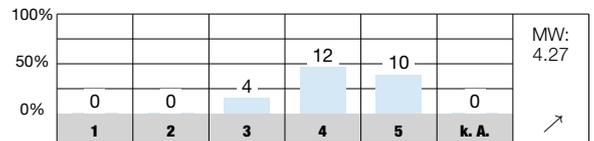
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



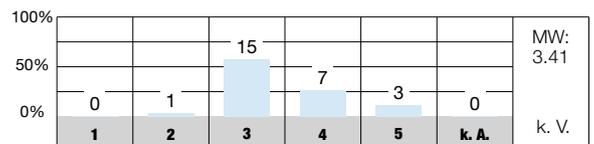
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



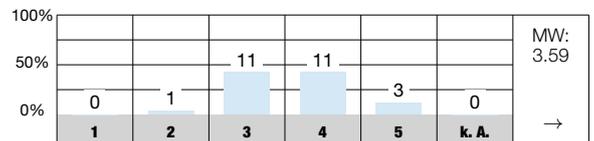
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Angaben im Schul- und Jahresprogramm lassen eine zielbezogene Umsetzung und Evaluation von Vorhaben kaum zu; weitere Unterlagen zur Projektplanung fehlen. Die nachhaltige Umsetzung von Entwicklungen ist nicht sichergestellt.



- » Die Teammitglieder werden bei der Erarbeitung des Schulprogramms angemessen mit einbezogen. Dieses enthält relevante Entwicklungs- und Sicherungsthemen. Zu den jeweiligen Themen angegebene Zielsetzungen sind meist nicht nachvollziehbar formuliert und geben kaum Hinweise auf beabsichtigte Veränderungen.
- » Es bestehen grundsätzlich geeignete Schulprogramm- und Jahresplanungsvorlagen. Diese werden jedoch kaum hilfreich für die Planung der Entwicklungsvorhaben verwendet. Weitere unterstützende Instrumente wie Projektpläne fehlen.
- » Eine Überprüfung der Entwicklungsvorhaben findet am jährlichen Standortnachmittag statt. Die Evaluationsmethode ist wenig systematisch und nicht zielbezogen. Regelmässiges Einholen von Feedback bei den Anspruchsgruppen findet nur vereinzelt statt.
- » Die nachhaltige Sicherung und Verankerung von Entwicklungsergebnissen erfolgen nicht systematisch. Arbeitsgruppen erinnern situativ an die Umsetzung ihrer Themen. Allenfalls vorhandene Vereinbarungen sind den Mitarbeitenden nicht oder kaum bekannt.



Das Schulteam setzt mit seinem Schulprogramm relevante Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung ins Zentrum. Die Lehrpersonen bezeichnen in der schriftlichen Befragung die Entwicklungsziele grossteils als bedeutungsvoll und haben diese in groben Zügen präsent (LP P SUE01). Im Schulprogramm aufgeführt sind beispielsweise die Unterrichtsgestaltung, die Beurteilungspraxis, die Schulinsel oder die Angebote im Betreuungsbereich. Ebenso nennt das Dokument Sicherungsthemen wie Prävention oder die Evaluation des Schulprogramms. Die Schulmitarbeitenden werden bei der Erarbeitung des Schulprogramms zweckmässig über die Steuergruppe mit einbezogen. Entsprechend bestätigt die Mehrheit der schriftlich befragten Lehrpersonen, dass sie sich auf gemeinsame pädagogische Ziele geeinigt haben (LP P SUE02). Die im Schulprogramm jeweils zu den Themen aufgeführten Ziele lassen kaum darauf schliessen, was an Wirkung oder Veränderung erreicht werden soll.

Das Schulprogramm erfüllt strukturell grundsätzlich die Anforderungen, die sich an die Grobplanung der Schul- und Unterrichtsentwicklung stellen (bspw. zeitliche Staffelung der Projektphasen, Priorität der Vorhaben, benötigte Mittel). Darauf abgestimmt nimmt ein Jahresprogramm die Schulprogrammthemen auf. Diese sind darin vereinzelt etwas detaillierter ausgeführt. Zielsetzungen werden aber dadurch kaum verständlicher als im Schulprogramm. Zu den Entwicklungsvorhaben kann die Schule keine Projektaufträge oder -beschreibungen vorlegen, die über die genaue Zielsetzung oder Planung der Arbeiten Auskunft geben könnten. Demgegenüber antworten die Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung grossteils, dass Arbeits- und Projektgrup-

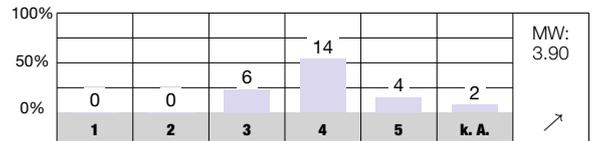
pen klare schriftliche Aufträge erhalten (LP P SUE06). Verschiedentlich liegen Protokolle der Entwicklungsarbeiten der entsprechenden Arbeitsgruppen vor. Ihre Entwicklungsarbeiten stützt die Schule durch passende Teamweiterbildungen sowie den Beizug externer Fachleute (bspw. zu den Themen Achtsamkeit und Beurteilungspraxis).

Eine systematische Überprüfung der Zielerreichung findet kaum statt. Die Schule nutzt einen jährlich stattfindenden Standortnachmittag zur Überprüfung des Fortschrittes der Entwicklungsvorhaben. Dabei geht das Schulteam pragmatisch und wenig systematisch vor, indem es seine Eindrücke zu den jeweiligen Entwicklungsprojekten ohne Bezug auf konkrete Ziele abgibt. Regelmässige und systematische Befragungen der Eltern sowie Schülerinnen und Schüler zu wichtigen Bereichen, anhand derer die Schule Hinweise auf Entwicklungsbedarf erkennen könnte, finden an der Schule nicht statt (z. B. ELT P SUE10).

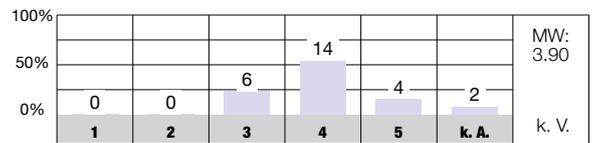
Zu abgeschlossenen Entwicklungsarbeiten liegen keine schriftlichen Dokumentationen vor, die beispielsweise handlungsleitende Konzepte o. ä. darstellen. Unterlagen zu fachlichen Inputs und von Lehrpersonen ausgearbeitetes Unterrichtsmaterial sind zur fakultativen Verwendung auf dem schulinternen Computerserver abgelegt. So enthält beispielsweise das «ABC des Schulteams» einige wichtige Stichworte (z. B. Haltungen, IDT, Schulprogramm, Zuteilungsverfahren). Es bietet jedoch keine weiterführenden Beschreibungen oder Orientierung dazu. Somit dient es neuen Mitarbeitenden an der Schule kaum als Anhaltspunkt für geltende Vereinbarungen.



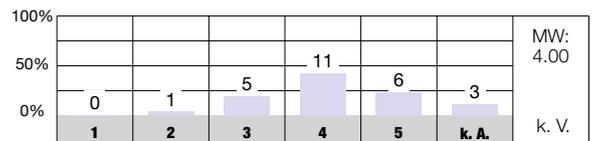
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



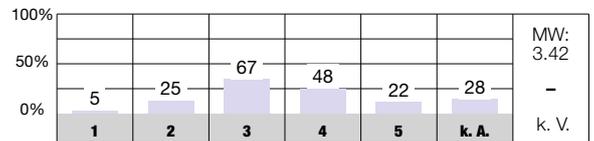
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



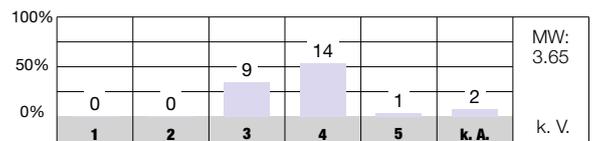
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



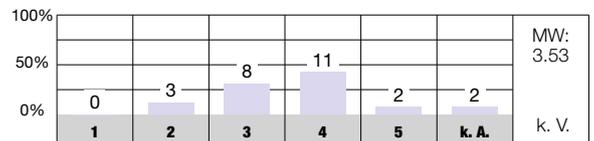
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP P SUE16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Auf Schul- und Klassenebene werden die Eltern zuverlässig über relevante Angelegenheiten und Inhalte informiert. Ihnen stehen passende Mitwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung. Der kindbezogene Einbezug ist aktiv gestaltet.



- » Die Eltern erhalten von den Führungsverantwortlichen in regelmässigen Abständen Informationen zu gesamtschulischen Belangen. Sie haben über den institutionalisierten Elternrat die Gelegenheit in verschiedenen, wichtigen Themen mitzuwirken.
- » Informationen zu Zielen und Inhalten des Unterrichts sowie zu bevorstehenden Terminen erhalten die Eltern von den Klassenlehrpersonen zuverlässig in den Quintalsbriefen. Sowohl Elternanlässe wie Elterngespräche finden wiederkehrend und bedarfsgerecht statt.
- » Die Lehrpersonen gestalten den kindbezogenen Dialog mit den Eltern aktiv und auf vielfältige Weise. Bei Elterngesprächen bringen sich die Schülerinnen und Schüler selbst ein.

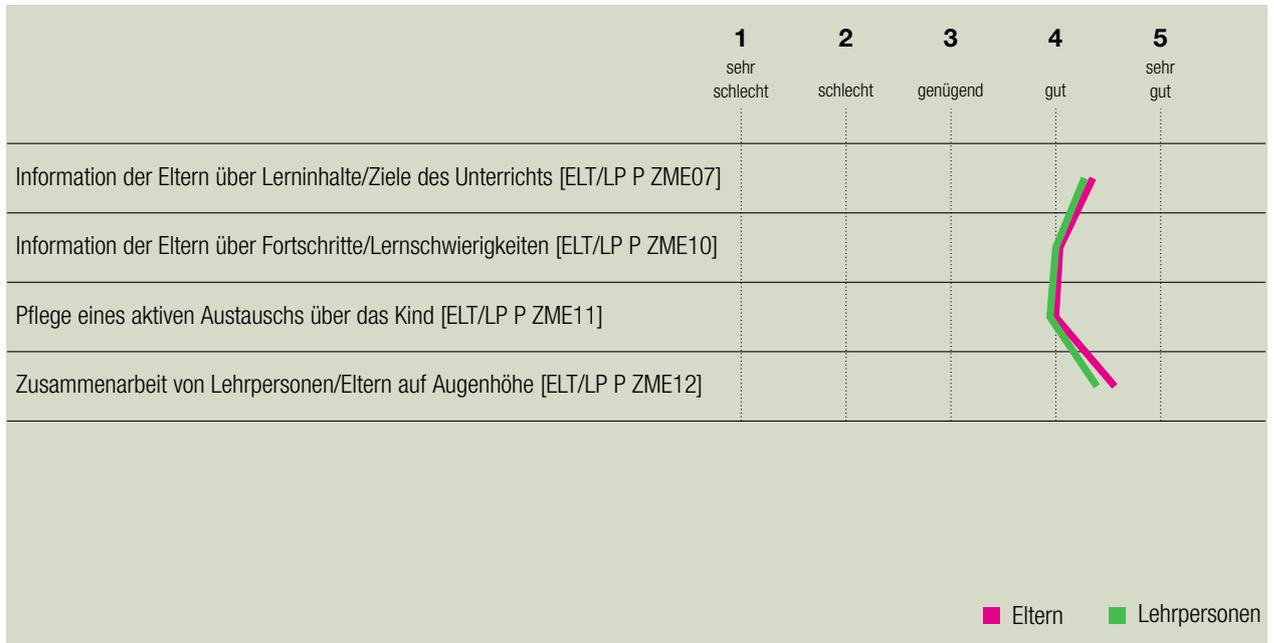


Die Schule informiert die Eltern in Form eines digitalen Informationsschreibens regelmässig über wichtige Belange. Auf Kindergartenstufe gibt es zusätzlich eine einheitliche Informationsbroschüre, welche über das Team, die Betreuung, den gesunden Znüni und weitere Bereiche informiert. Einblicke in den Schulalltag bietet die Schule mit verschiedenen Aktivitäten wie zum Beispiel einem Osterbrunch. Selbst mitwirken können die Eltern im Elternrat, der gemäss Geschäftsordnung von der Schule miteinbezogen wird, über eigene Aktivitäten informiert und ganz allgemein die Anliegen der Elternschaft vertritt. Auf einer eigenen Website stellt der Elternrat sich und seine vier Arbeitsgruppen vor (Schulhausfest, Erzählnacht, Verkehrssicherheit, Kinder und Medien). Auch inhaltlich interessieren sich die Eltern für wichtige Themen. So hat der Elternrat zum Beispiel eine Weiterbildung zum Thema der Mediennutzung organisiert, welcher für alle Eltern der Schule Schütze, deren Lehrpersonen und auch die umliegenden Schulhäuser offen stand. Insgesamt sind die Eltern unterschiedlich zufrieden mit Aspekten der Zusammenarbeit auf Schulebene. Die schriftliche Befragung zeigt viele Werte unter dem kantonalen Mittelwert (ELT P ZM03 – 06). Die Führungsverantwortlichen sind sich diesem Wunsch bewusst.

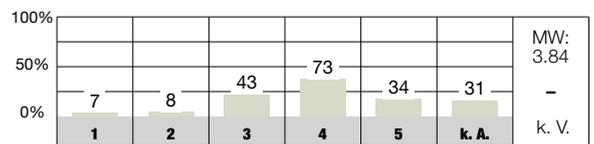
Die meisten Eltern sind auf Klassenebene via Quintalsbrief gut informiert. Das Informationsschreiben, welches eine schulintern einheitliche Form aufweist, nennt Lerninhalte und Ziele des Unterrichts sowie Organisatorisches zu-

verlässig. Neben Themenübersichten übermitteln die Klassenlehrpersonen auch Terminlisten. Das Clusterteam der Unterstufe schliesst sich für die Vorbereitung und Durchführung des Elternabends zusammen und informiert somit klassenübergreifend. Kontaktmöglichkeiten erhalten die Eltern angemessen, bei Aktivitäten in den Klassen werden sie mässig miteinbezogen. Nur rund die Hälfte der Eltern zeigt sich zufrieden mit dem Einbezug bei Klassenaktivitäten (ELT P ZME09).

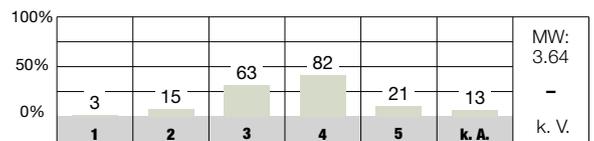
Fast alle Eltern geben in der schriftlichen Befragung an, dass sie sich von der Klassenlehrperson ernst genommen fühlen; der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (ELT P ZME12). In den zweimal jährlich, mindestens aber jährlich, stattfindenden Elterngesprächen informieren die Klassenlehrpersonen die Eltern zuverlässig über die Entwicklung von Verhalten und Leistung ihres Kindes. Grossteils wird aktiv ein Austausch über das Schulkind gepflegt (ELT ZME11). Neben dem Instrument des Schulischen Standortgesprächs setzen Lehrpersonen neuerdings Hilfsmittel ein, die den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, selbst über ihre Fähigkeiten an den Elterngesprächen zu berichten (bspw. «Gesprächskommode»). Inwiefern die Lehrpersonen mit den Eltern kommunizieren, ist unterschiedlich. Ein einheitliches Kommunikations-Tool gibt es nicht, obwohl sich das sowohl Eltern wie auch einige Lehrpersonen wünschen.



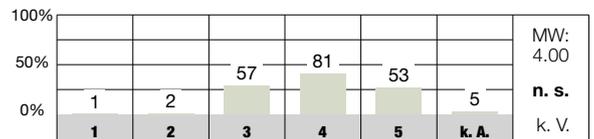
Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik. [ELT P ZME03]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

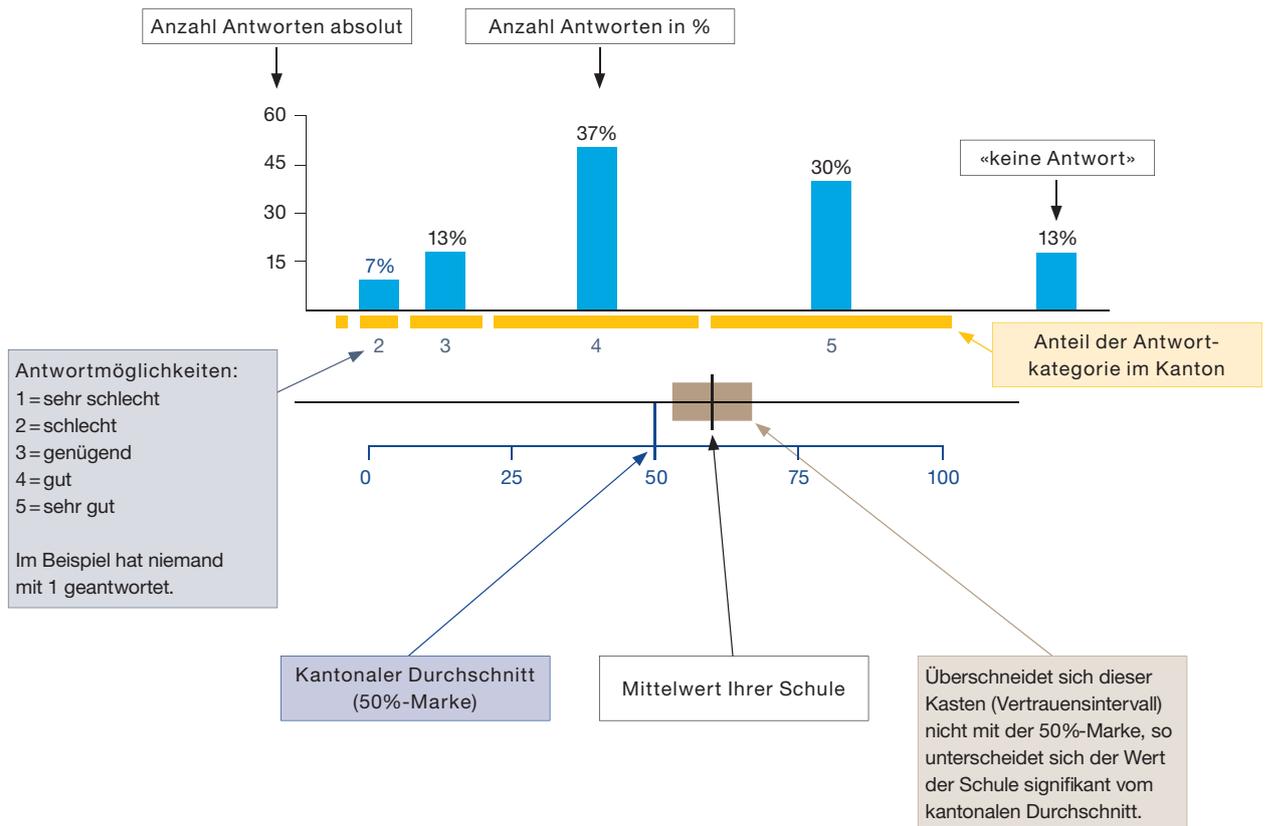
- » Antonia Huber
- » Marco Büchli

Kontaktpersonen der Schule

- » Richard Angermeier (Schulleitung)
- » Esther Sotolongo (Leitung Betreuung)
- » Katrin Wüthrich (Präsidium Kreisschulbehörde)
- » Bruno Flura (Vizepräsidium Kreisschulbehörde)
- » Claudia Gambacciani (Mitglied Kreisschulbehörde)
- » David Fässler (Mitglied Kreisschulbehörde)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Schütze, Zürich - Limmattal, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 82**

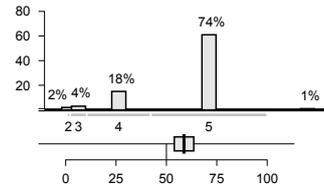
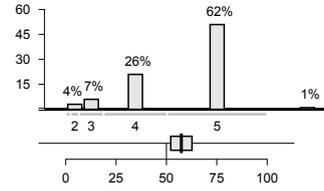
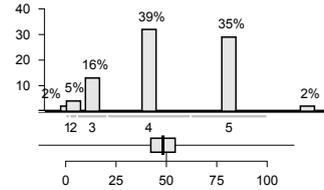
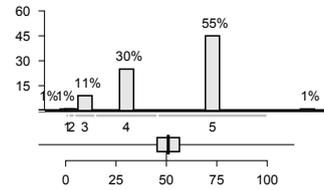
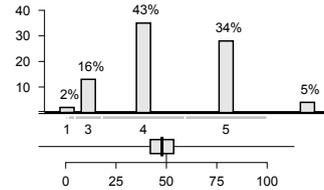
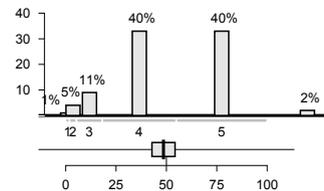
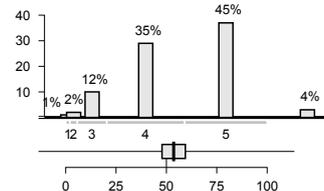
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	94%	4.50	n. s.	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	71%	3.78	+	→	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	85%	4.20	n. s.	↘	4.52
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	70%	4.07	n. s.	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	70%	3.96	n. s.	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	72%	4.13	n. s.	k. V.	4.42

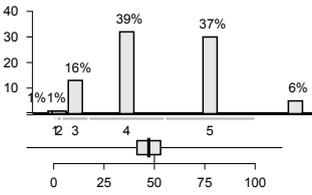
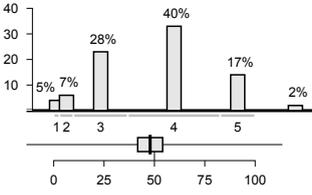
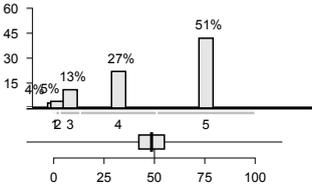
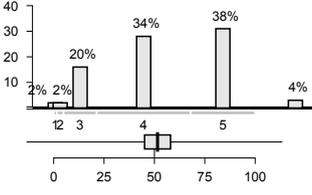
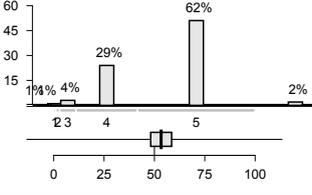
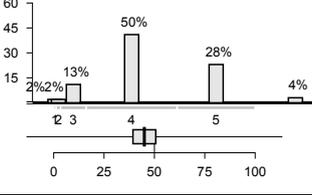
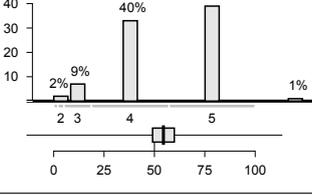


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	70%	4.09	-	→	4.52
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	85%	4.27	+	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	87%	4.49	n. s.	→	4.72
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	72%	4.20	n. s.	↗	4.52

Unterrichtsgestaltung

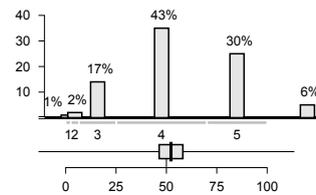
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	89%	4.63	+	→	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	93%	4.72	+	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	88%	4.56	+	k. V.	4.70
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	74%	4.17	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	85%	4.49	n. s.	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	77%	4.22	n. s.	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	80%	4.29	n. s.	→	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	80%	4.35	n. s.	→	4.55

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	76%	4.26	n. s.	→	4.64
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	57%	3.67	n. s.	k. V.	4.09
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	78%	4.38	n. s.	↗	4.66
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	72%	4.18	n. s.	k. V.	4.39
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		0	91%	4.61	n. s.	k. V.	4.78
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		0	78%	4.15	n. s.	k. V.	4.54
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		0	88%	4.41	n. s.	k. V.	4.61

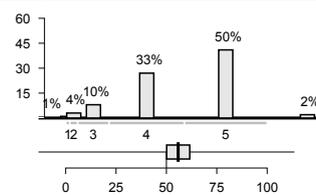
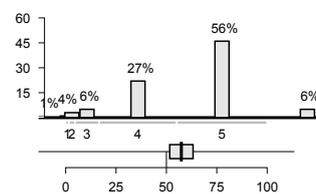
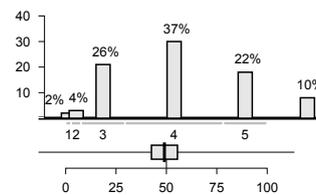
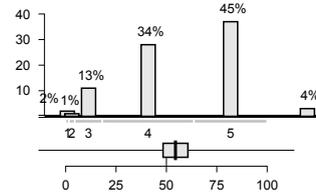


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	73%	4.12	n. s.	k. V.	4.34



Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	79%	4.33	n. s.	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	59%	3.86	n. s.	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	83%	4.52	+	↗	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	83%	4.40	+	k. V.	4.54

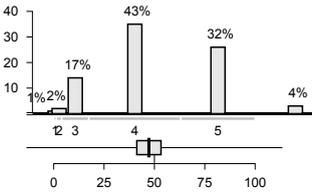
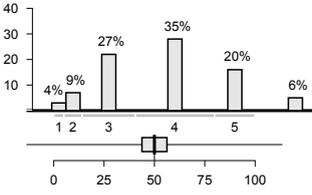
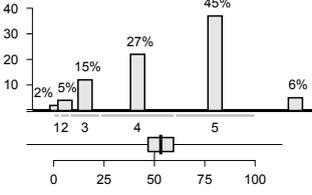
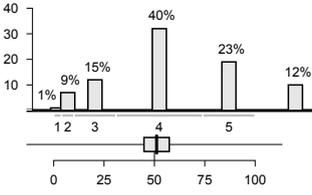
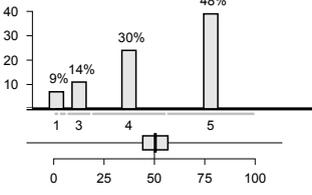




Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	85%	4.31	n. s.	↗	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	65%	4.07	n. s.	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	88%	4.44	n. s.	→	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	60%	3.95	n. s.	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	81%	4.37	n. s.	→	4.58



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	75%	4.17	n. s.	→	4.48
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		1	54%	3.69	n. s.	k. V.	4.07
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		0	72%	4.30	n. s.	→	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		1	63%	3.96	n. s.	k. V.	4.26
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	78%	4.32	n. s.	→	4.58

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	86%	4.61	n. s.	k. V.	4.76
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	79%	4.38	n. s.	k. V.	4.63
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	64%	4.16	n. s.	k. V.	4.52

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	56%	3.65	n. s.	→	4.00



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Schütze, Zürich - Limmattal, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 206**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	95%	4.58	+	↗	4.61
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			1	90%	4.43	+	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			8	75%	4.05	n. s.	→	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			3	87%	4.34	+	k. V.	4.53
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			8	61%	3.93	n. s.	k. V.	4.24
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			10	64%	3.99	n. s.	k. V.	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			10	57%	4.02	n. s.	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			6	80%	4.21	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			7	84%	4.31	+	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			8	74%	4.16	n. s.	k. V.	4.32

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			4	95%	4.41	+	↗	4.49



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			2	91%	4.47	n. s.	→	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			9	91%	4.55	+	→	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			7	85%	4.46	n. s.	k. V.	4.58
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			3	84%	4.36	+	→	4.45
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			1	89%	4.46	+	→	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			7	60%	3.85	-	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			4	84%	4.29	n. s.	k. V.	4.50

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			5	72%	4.11	n. s.	→	4.38
			<p>Detailed description: A bar chart showing the percentage distribution of responses for 'Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?'. The x-axis represents the rating from 2 to 5. The y-axis represents the percentage from 0 to 100. The bars show: 2 (3%), 3 (18%), 4 (44%), 5 (28%), and 6 (6%). A box plot is overlaid on the bars, showing a median around 4.5 and a range from approximately 3.5 to 5.5.</p>						
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			3	74%	4.06	n. s.	→	4.30
			<p>Detailed description: A bar chart showing the percentage distribution of responses for 'Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.'. The x-axis represents the rating from 2 to 5. The y-axis represents the percentage from 0 to 120. The bars show: 2 (2%), 3 (18%), 4 (51%), 5 (24%), and 6 (5%). A box plot is overlaid on the bars, showing a median around 4.5 and a range from approximately 3.5 to 5.5.</p>						
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			3	73%	4.20	n. s.	k. V.	4.32
			<p>Detailed description: A bar chart showing the percentage distribution of responses for 'Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.'. The x-axis represents the rating from 2 to 5. The y-axis represents the percentage from 0 to 100. The bars show: 2 (3%), 3 (14%), 4 (41%), 5 (33%), and 6 (9%). A box plot is overlaid on the bars, showing a median around 4.5 and a range from approximately 3.5 to 5.5.</p>						
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			3	71%	4.17	n. s.	→	4.35
			<p>Detailed description: A bar chart showing the percentage distribution of responses for 'Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.'. The x-axis represents the rating from 2 to 5. The y-axis represents the percentage from 0 to 100. The bars show: 2 (1%), 3 (17%), 4 (41%), 5 (30%), and 6 (10%). A box plot is overlaid on the bars, showing a median around 4.5 and a range from approximately 3.5 to 5.5.</p>						

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			8	69%	3.94	n. s.	k. V.	4.25
			<p>Detailed description: A bar chart showing the percentage distribution of responses for 'Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...'. The x-axis represents the rating from 2 to 5. The y-axis represents the percentage from 0 to 100. The bars show: 2 (1%), 3 (2%), 4 (25%), 5 (48%), and 6 (21%). A box plot is overlaid on the bars, showing a median around 4.5 and a range from approximately 3.5 to 5.5.</p>						



Beurteilungspraxis										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.				2	83%	4.34	+	→	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.				7	82%	4.24	+	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.				8	61%	4.13	n. s.	→	4.36

Digitalisierung im Unterricht										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).				6	53%	4.00	n. s.	k. V.	4.29
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.				8	39%	3.90	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			5	91%	4.40	n. s.	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			4	59%	3.80	-	↘	4.27

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			6	66%	3.85	-	→	4.42



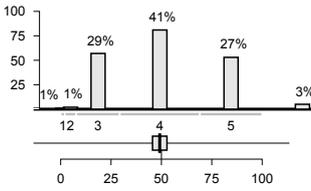
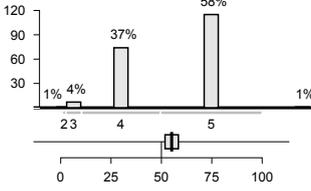
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			7	70%	4.01	n. s.	k. V.	4.33
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			11	36%	3.42	-	k. V.	3.99

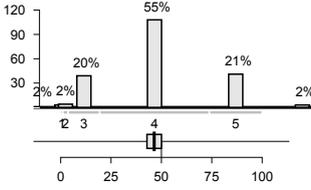
Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			5	72%	4.08	-	→	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			6	81%	4.30	n. s.	→	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			10	55%	3.84	-	k. V.	4.32



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		8	64%	3.96	-	↘	4.39
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		7	65%	3.89	-	↘	4.32
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		9	56%	3.72	-	k. V.	4.22
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		4	82%	4.35	+	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		6	86%	4.45	n. s.	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		9	52%	3.64	-	k. V.	4.28
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		5	71%	4.04	n. s.	→	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		7	67%	4.00	n. s.	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		8	95%	4.56	+	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		8	75%	4.00	n. s.	k. V.	4.36



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Schütze, Zürich - Limmattal, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 28**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			1	100%	4.37	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	85%	4.13	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			1	70%	3.90	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			1	74%	3.95	↗
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			1	81%	4.14	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			1	63%	3.79	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	56%	3.75	↗
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	85%	4.22	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			1	93%	4.48	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			1	85%	4.26	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			1	81%	4.27	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			1	85%	4.35	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	89%	4.38	↗
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			1	85%	4.17	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		1	96%	4.27	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		1	63%	3.77	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		1	93%	4.24	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		1	63%	3.68	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		1	74%	4.20	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		1	93%	4.36	↗
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		2	65%	3.74	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		2	85%	4.05	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			2	46%	3.48	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			2	42%	3.45	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			2	54%	3.81	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			2	69%	4.00	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			2	73%	4.05	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			2	58%	3.87	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			2	42%	3.47	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			2	69%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		2	69%	4.28	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		2	69%	4.33	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		2	58%	4.27	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		2	96%	4.28	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		2	88%	4.17	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		2	62%	3.94	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		2	62%	4.25	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		2	58%	4.07	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		2	69%	4.28	↗



Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			2	65%	4.06	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			2	46%	3.65	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	65%	4.35	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	58%	4.13	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			2	50%	3.75	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	50%	4.00	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			2	58%	4.00	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			2	42%	3.77	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			2	73%	4.00	↗
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			2	77%	4.10	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			2	85%	4.41	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			2	81%	4.14	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			2	65%	3.89	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			2	81%	4.24	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			2	77%	4.40	↗
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			2	81%	4.38	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			2	81%	4.29	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			2	81%	4.19	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			2	54%	3.72	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			2	65%	3.79	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			2	77%	4.00	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			2	54%	3.69	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			2	65%	3.84	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			2	65%	3.94	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			2	65%	3.94	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			2	69%	4.11	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			2	65%	3.84	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			2	65%	3.89	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			2	58%	3.67	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			2	65%	3.74	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			2	73%	3.90	↗
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			2	46%	3.45	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			2	69%	3.89	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			2	46%	3.53	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			2	65%	3.73	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			2	65%	3.74	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			2	62%	3.67	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			2	85%	4.27	↗
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			2	73%	3.90	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			2	62%	3.76	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			2	38%	3.41	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			2	54%	3.59	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			2	69%	3.90	↗
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			2	69%	3.90	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			2	65%	3.94	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			2	73%	4.00	↗
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			2	65%	4.00	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			2	65%	3.89	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			2	62%	3.94	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			2	62%	3.94	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			2	50%	3.87	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			2	62%	3.89	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			2	81%	4.14	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			2	65%	4.00	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			2	58%	3.65	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			2	73%	3.90	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			2	50%	3.53	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			2	73%	3.90	k. V.



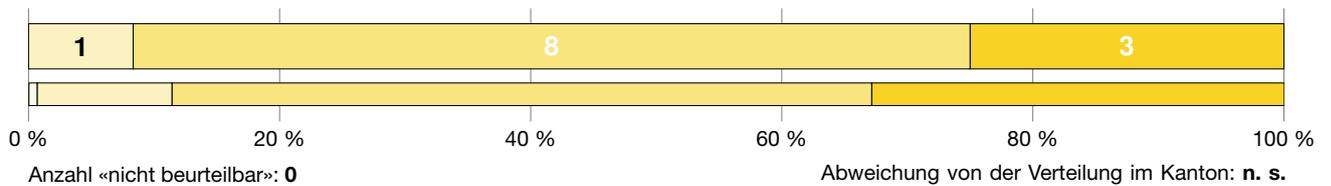
Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			2	85%	4.27	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			2	73%	4.00	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			2	65%	3.94	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			2	88%	4.39	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			2	85%	4.18	→

Anhang

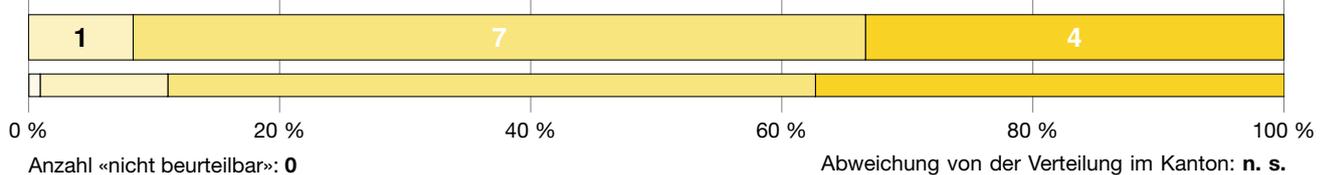
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

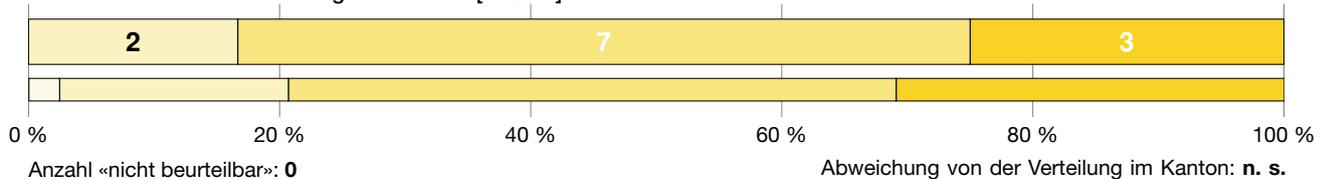


In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



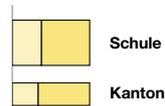
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

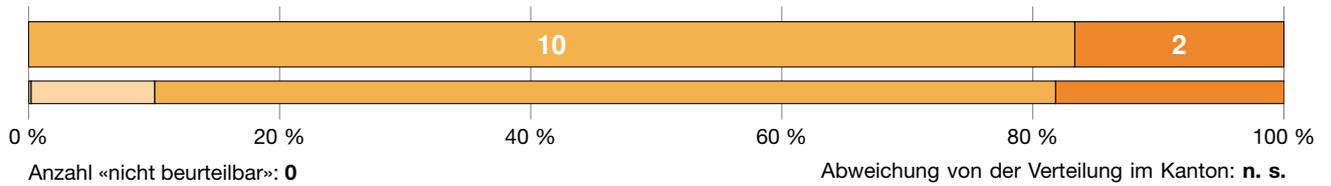
Verteilung



Zeichenerklärung

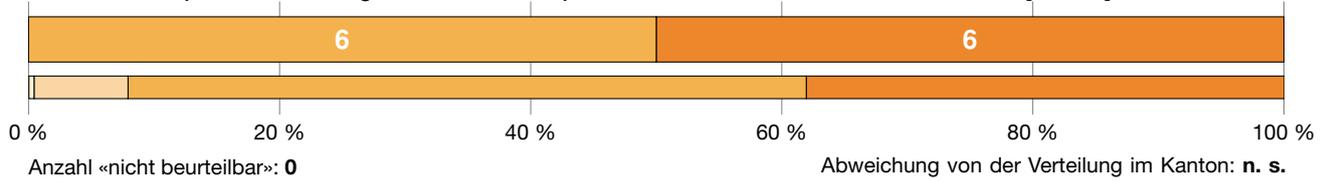
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

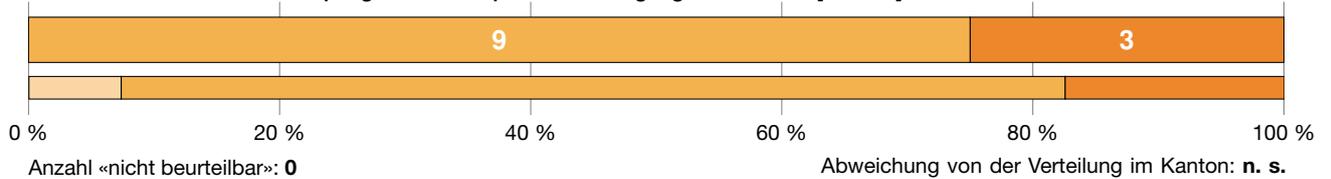


Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

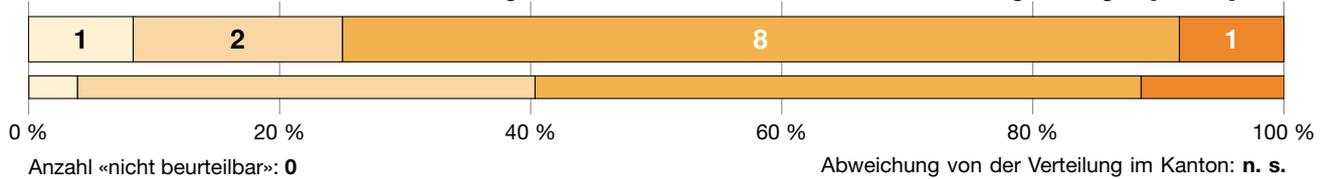
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



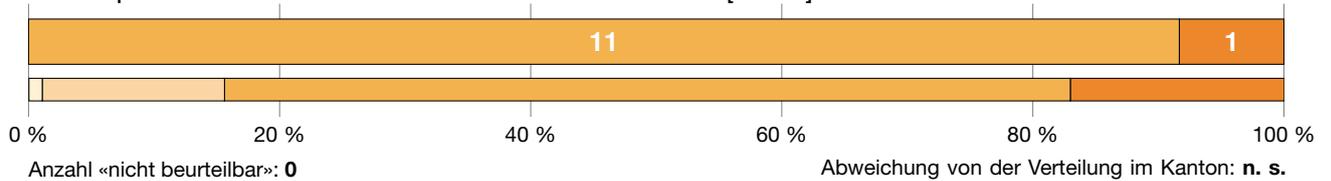
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



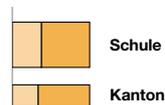
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

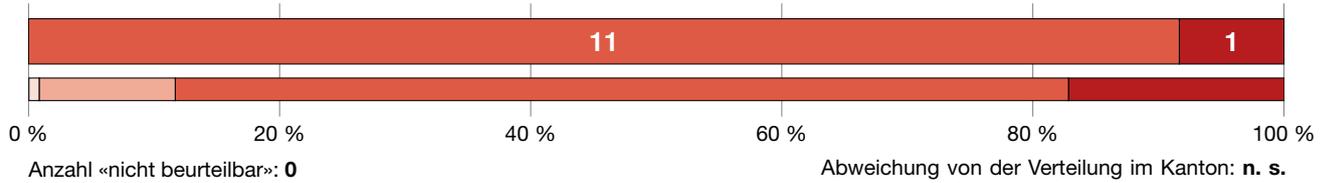
Verteilung



Zeichenerklärung

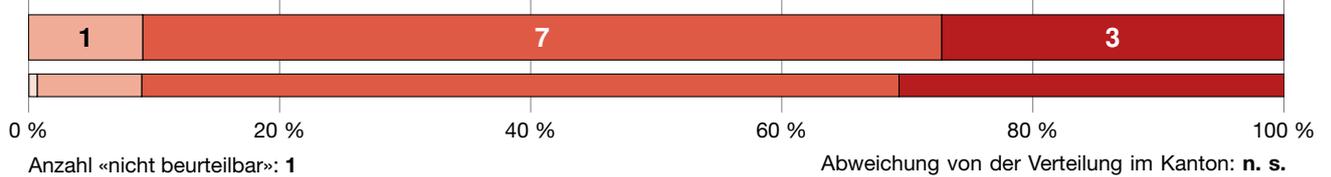
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts



Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



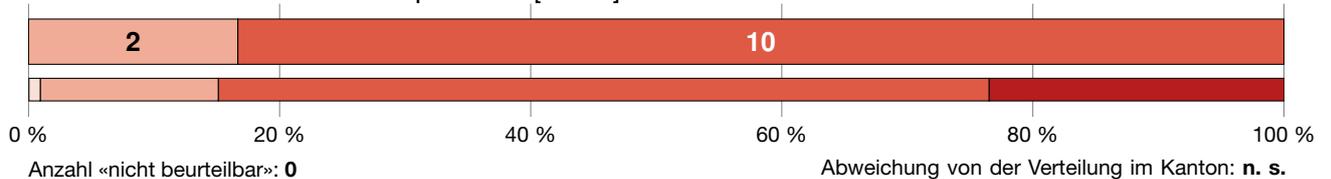
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



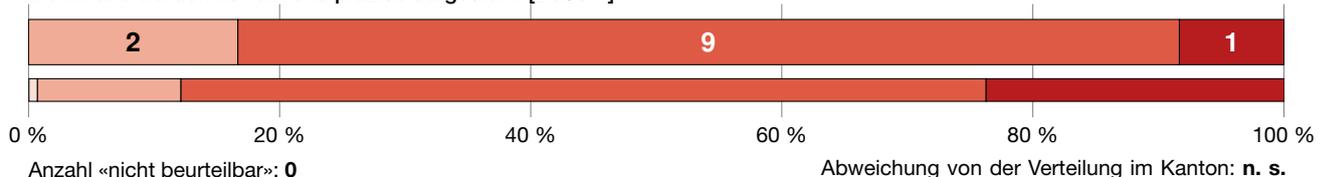
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



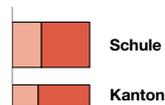
Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

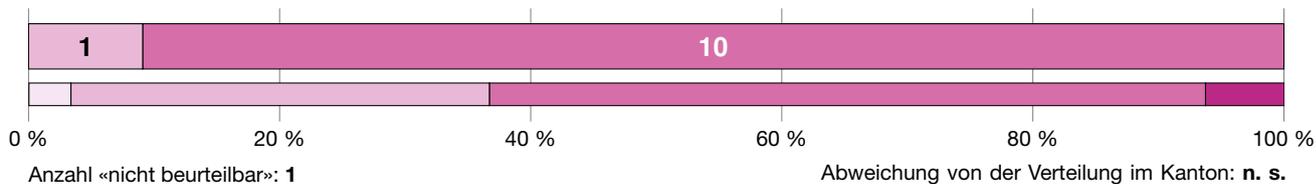
Verteilung



Zeichenerklärung

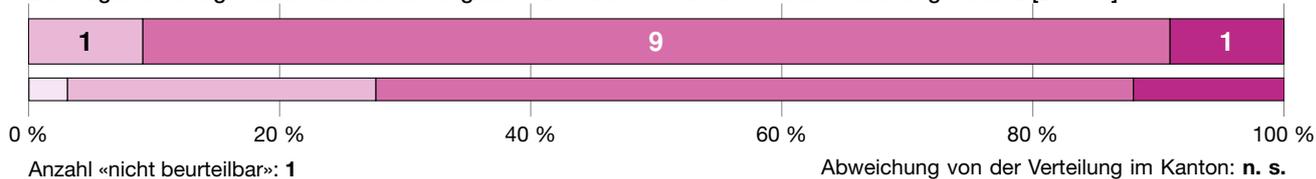
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung



Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

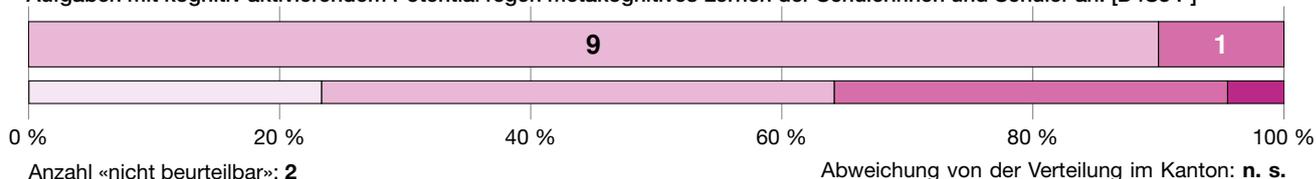
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



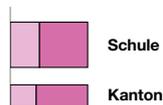
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

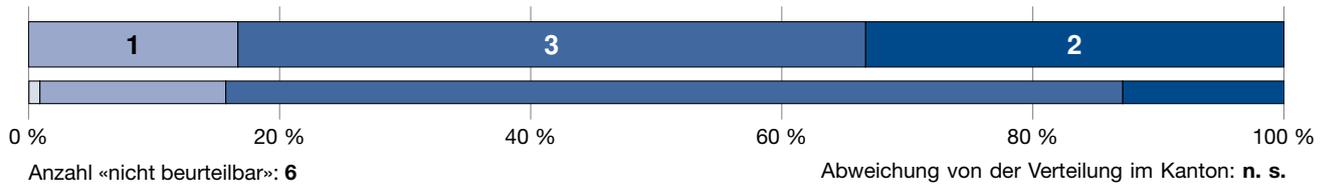
Verteilung



Zeichenerklärung

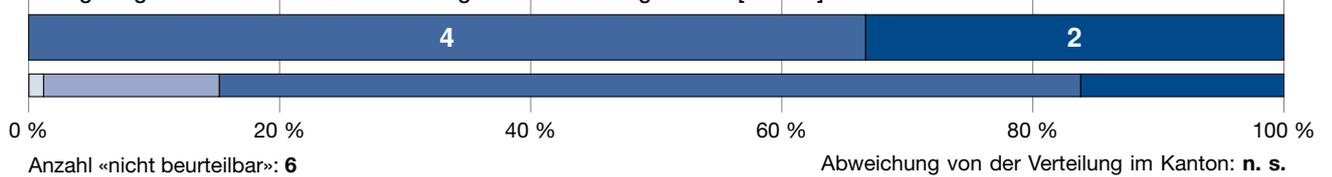
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

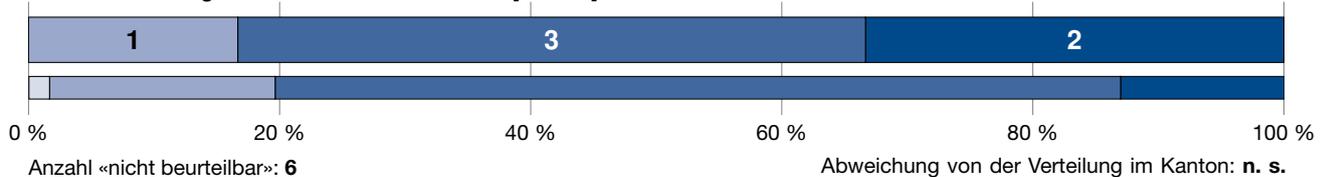


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



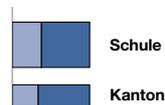
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

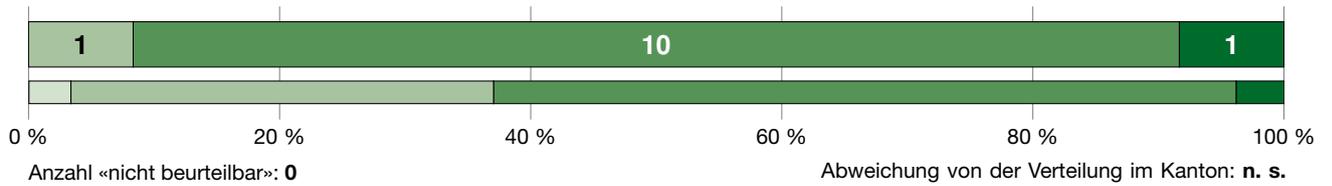
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

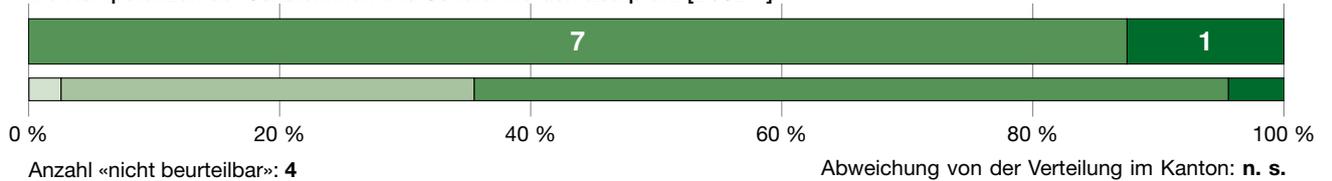


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

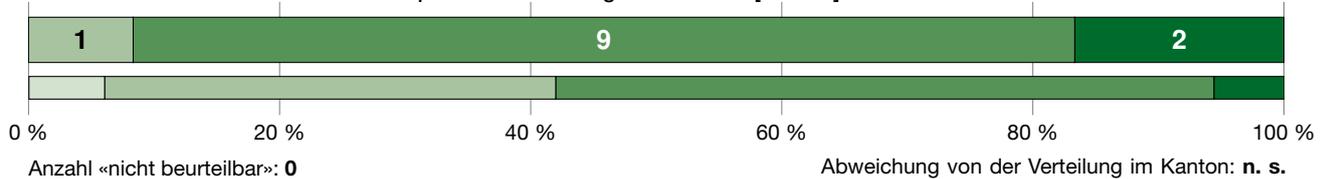
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



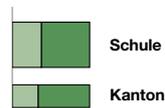
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

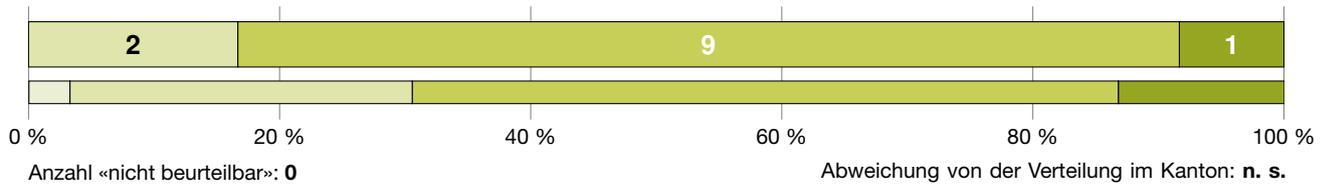
Verteilung



Zeichenerklärung

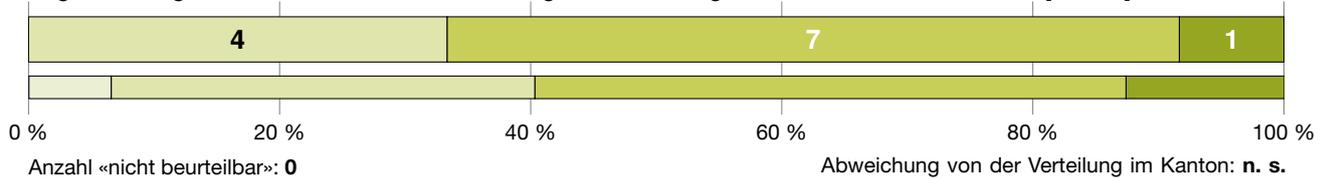
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

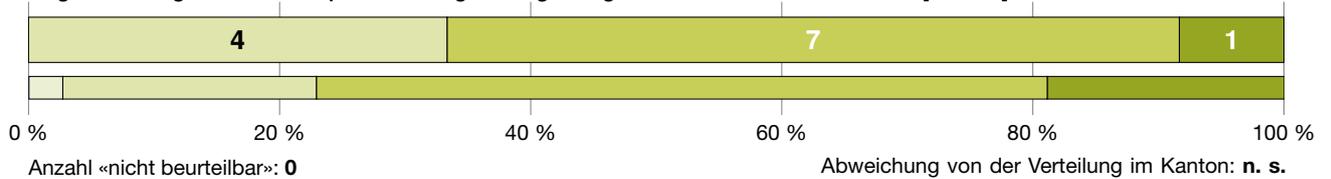


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



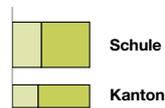
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>